

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die post. Postanstalten 1 Thlr. 17½ Sgr.  
Insertionsgebühren für die dreizehnlige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,  
für die zweispaltige Zeile Petrischrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N 128.

Halle, Sonnabend den 5. Juni  
Hierzu zwei Beilagen.

1869.

## Deutschland.

**Berlin, d. 3. Juni.** Heute bald nach zwei Uhr wurde im Weißen Saale des königlichen Schlosses die zweite Session des Deutschen Zollparlamentes eröffnet. Es fanden sich im Saale nach und nach gegen zweihundert Abgeordnete ein, unter denen der Süden sein verhältnißmäßiges Contingent stellte. Nachdem der Präsident des Bundeskanzleramtes, Wirklicher Geh. Rath Delbrück, Anzeige gemacht, daß der Bundesrath erscheinen würde, stellte sich das Zollparlament in einem Oblongum vor dem Throne auf. Der Bundesrath erschien in einer stattlich glänzenden und langen Reihe, vom Präsidenten Delbrück geführt, und stellte sich links vom Throne auf. Der Präsident Delbrück trat einige Schritte vor und verlas die folgende Thronrede, die schweigend angehört wurde:

Geehrte Herren vom Deutschen Zollparlament!

Seine Majestät der König von Preußen haben mir den Auftrag zu ertheilen geruht, das Deutsche Zollparlament im Namen der zum Deutschen Zoll- und Handelsverein verbundenen Regierungen zu eröffnen.

Seit Sie zum letzten Male hier versammelt waren, ist die Befestigung des Zollvereins in Mecklenburg, in Lübeck und in einem Theile des Gebietes von Hamburg in Wirklichkeit getreten. Mit der nahe bevorstehenden Einführung dieser Befestigung in anderen Hamburgischen und in einigen Preussischen Gebietskreisen wird die Abgrenzung des Zollgebietes für die nächste Zukunft ihren Abschluß erhalten. Der Verkehr mit dem Freihafengebiet Hamburgs hat jede mit den vorhandenen Einrichtungen vereinbare Erleichterung erfahren und wird durch die bereits eingeleitete Vervollkommnung dieser Einrichtungen noch weitere Erleichterungen erhalten. Die Maßregeln, welche, gegenüber diesen Erleichterungen, zur Sicherung der gegenständlichen Zollgrenze im Freihafengebiet erforderlich sind, bilden den Gegenstand einer Vorlage, welche Ihrer Beratung unterworfen werden wird.

Dem in der vorjährigen Session von Ihnen, wie von den Vereinsregierungen anerkanntem Bedürfnis einer durchgreifenden Revision der Zollgesetzgebung soll ein neues Vereins-Zollgesetz gerecht werden, dessen Entwurf Ihnen vorgelegt werden wird. Dieser Entwurf will die Zollgesetzgebung sowohl materiell durch Vereinfachung der Zollkontrollen und Erleichterung des Abfertigungsverfahrens der stattgefundenen Entwicklung des Verkehrs anpassen, als auch formell die in verschiedenen Gesetzen zerstreuten Bestimmungen übersichtlich zusammenfassen.

Der Entwurf eines Gesetzes über die Besteuerung des Zuckers soll, dem von Ihnen ausgesprochenen Wunsche gemäß, die Zollsätze für den ausländischen Zucker ohne Rücksicht auf dessen Bestimmung zur Fabrikation oder zum Verbrauch regeln und die Steuer vom inländischen Zucker in ein richtiges Verhältnis zu diesen Zollsätzen bringen.

Die Revision des Vereins-Zolltarifs wird wiederum einen Gegenstand Ihrer Beratungen bilden. So lebhaft die Vereinsregierungen wünschen, durch Zollbefreiungen und Zollermäßigungen den Verkehr zu fördern und den Verbrauch zu erleichtern, so gebietet sich erhehelt die Rücksicht auf den Staatshaushalt die von solchen Befreiungen und Ermäßigungen unzweifelhaften Ausfälle in den Einnahmen durch Erhöhung dieser Einnahmen bei anderen Gegenständen auszugleichen.

Ein Handels- und Zollvertrag mit der Schweiz wird Ihnen zur Zustimmung vorgelegt werden. Sie werden die Befriedigung theilen, mit welcher die Vereinsregierungen den Abschluß der wiederholt versuchten Regelung der Verkehrsverhältnisse zwischen dem Zollverein und einem Nachbarlande begrüßt haben, welches durch die mannigfachen Beziehungen mit Deutschland verbunden ist.

Ein Handels- und Schifffahrtsvertrag mit Japan, welcher Ihnen vorgelegt werden wird, sichert die Rechte, welche ein früherer Vertrag nur an Preußen gewährte, dem Gesamtverein und verleiht dem in erfreulicher Entwicklung begriffenen Verkehr mit diesem Lande weitere Erleichterungen.

Die Aufgaben, zu deren Lösung Ihre Mitwirkung, geehrte Herren, in Anspruch genommen wird, sind wichtig und mannigfaltig. Die Vereinsregierungen sind gewiß, daß Sie an die Lösung dieser Aufgaben mit dem Ernste und der Hingebung treten, welche die großen Ihnen anvertrauten Interessen der Nation erheischen, und daß Ihre Beratungen, getragen von dem Bewußtsein der Gemeinamkeit dieser Interessen, das Gefühl nationaler Gemeinschaft kräftigen werden.

Und so erkläre ich, im Namen der verbündeten Regierungen, auf Allerhöchsten Präsidialbefehl, das Parlament des Deutschen Zollvereins für eröffnet.

Nach Verlesung dieser Rede brachte der Alterspräsident Herr von Frankenberg-Ludwigsdorf ein Hoch auf den König Wilhelm von Preußen aus. Die Versammlung wiederholte drei Mal das Hoch. Darauf lud der Alterspräsident die Mitglieder zur ersten Sitzung um 3 Uhr ein, und die Ceremonie war zu Ende.

[Erste Sitzung des deutschen Zollparlamentes.] Die Sitzungsaal hat dieselbe Einrichtung, wie im vorigen Zollparlament. Die Ertrabe für den Zollbundesrath — für 48 Personen eingerichtet — ist wieder hergestellt, die Nationaltribüne erweitert, der Fußboden mit einem neuen Teppich bedeckt. Die Mitglieder finden sich nur spärlich ein; unter den Vereckeren Süddeutschlands bemerkt man den Königl. Baiarischen Staatsminister Fürsten v. Hohenlohe-Schillingensfeld; Dr. Moris Wohl, Febr. v. Schenk, Febr. v. Neurath, Dr. Köhler, Bucher u. A. m. — Der Bundesrath und die Tribunen bleiben leer. — Um 3 Uhr 15 Minuten befeigt das älteste Mitglied des Hauses v. Frankenberg-Ludwigsdorf (Preußen), geboren den 29. April 1785, den Präsidentenstuhl und es thut: „Meine Herren! Unsere Geschäfte-Ordnung schreibt im §. 1. vor, daß nach der Eröffnung des Zollparlamentes die Mitglieder sich unter dem Vorhange ihres ältesten Mitgliedes zu konstituieren haben. Der Mann, der in diesem Augenblicke die Ehre hat zu Ihnen zu sprechen, würde nach dem früheren Vorgange sich als das älteste Mitglied betrachten können, wenn nicht nach Eröffnung im vorigen Jahre mehrere Mitglieder der eingetreten wären, wenn nicht in diesem Jahre 23 Neuwahlen für den Deutschen Reichstag, und in den süddeutschen Staaten 5 neue Wahlen für das Zollparlament stattgefunden hätten. Es muß also die Frage wiederholt werden, ob in dieser Versammlung ein Mitglied sich befindet, welches vor dem 29. April 1785 geboren ist. (Heiterkeit. Es meldet sich Niemand.) Da dies nicht ist, so bleibt mir der Vorhag Behufs der Constituierung. Meine Herren! Als das Zollparlament geschlossen wurde im vorigen Jahre, gestattete ich mir den Mitgliedern aus Süddeutschland ein Lebenswohl mit dem Wunsche des baldigen Wiedersehens zuzuerufen. Dem Folge gebend rufe ich nun diesen meinen Brüdern ein freundliches Willkommen zu. (Gehet gut! Links.) Und damit erkläre ich die Sitzung für eröffnet.“ — Die vier jüngsten Mitglieder des Zollparlamentes, die Abg. Graf v. Kanitz (Preußen), Dr. Blum (Sachsen) u. Wagners (Preußen) und Wendt (Sachsen) übernehmen provisorisch das Schriftführeramt. (Als der Abgeordnete das Bureau bezieht, bricht das Haus in schallendes Gelächter aus.) — Der Alterspräsident theilt mit, daß bis jetzt 208 Mitglieder im Bureau sich gemeldet haben.]

Es erfolgt nunmehr die Verlesung in die 7 Abtheilungen. — Nach benötigter Verlesung erklärt der Alterspräsident, er werde die Abtheilungslisten drucken und vertheilen lassen. Die Akten über die 5 Süddeutschen Nachwahlen seien eingegangen und verlost worden. — Ein vom Präsidium des Zollbundesraths eingegebenes Schreiben wird verlesen. Dasselbe enthält die Nachricht, daß die Mitglieder des Zollparlamentes dieselbe Vortrefflichkeit wie die Reichstagsmitglieder genießen. — Zugewisschen, meint der Alterspräsident, haben sich noch 23 Mitglieder gemeldet, so daß im Ganzen 231 Abgeordnete hier sind. — Im Ganzen zählt das Haus 382 Abgeordnete — absolute Majorität 192; — wir können also morgen die Präsidentenwahl vornehmen. Ich bitte die Abtheilungen sich morgen Vormittag um 11 Uhr zu konstituieren und die Wahlbestimmungen zu beschließen. Das Haus aber erüthe ich, sich morgen Freitag Mittag 12 Uhr zur Wahl der Präsidenten und Schriftführer zu einer Plenar-Sitzung einzufinden. — Damit schließt die Sitzung um 3 Uhr 50 Minuten.

Von den 85 Abgeordneten der Süddeutschen Staaten sind bis jetzt im Ganzen einige 30 in Berlin eingetroffen, die auch sofort von ihren politischen Freunden zu Fraktionsversammlungen eingeladen worden sind. Sowohl die deutsche Fortschrittspartei als auch die national-liberale Fraktion (v. Bennigsen, Dr. Braun (Wiesbaden), sowie die Freiconservativen (Herzog v. Ulfers, Graf Bethusy-Huc) laden ihre, dem Zollparlament angehörigen politischen Freunde aus Süddeutschland auf heute Abend zu einer Besprechung ein. — Auch die „Süddeutsche Fraktion“

die Herren Febr. v. Neurath und Probst, halten heute Abend Fraktions-Sitzung.

**Berlin**, d. 3. Juni. **Se. Majestät der König** haben geruht: Dem pensionirten Polizei-Sergeanten **Adam** zu Beiz das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Nach offiziellen Mittheilungen erfreut sich der König wieder seiner früheren vollen Gesundheit.

[Norddeutscher Reichstag.] Die heutige Sitzung war Anfangs sehr fröhlich befrucht. Die vom Abg. Schulze eingereichte und heute von demselben begründete Interpellation, welche sich auf den Erlaß des sächsischen Gesetzes vom 15. Juni 1868 „über juristische Personen“ bezieht, und bereits wörtlich mitgetheilt worden ist, beantwortet Präsident **Delbrück** dahin, daß das Bundeskanzleramt bisher keinen Anlaß gehabt hat, sich mit der vom Interpellanten aufgeworfenen Frage zu beschäftigen. Jetzt werde diese Frage allerdings in Erwägung gezogen werden und es sei von vornherein nicht zu bezweifeln, daß die mit der sächsischen Regierung angebandten Besprechungen zu einer Verständigung führen werden. Ein Mehreres könne er bei diesem Stande der Dinge nicht sagen.

Das Haus genehmigt in dritter und letzter Lesung die Ausräumungsverträge mit Italien und beschließt sich in erster und zweiter Beratung mit dem vom Abg. Graf v. Solms-Laubach vorgelegten Gesetzentwurf wegen Einführung der hessischen Regener von 4. Juli 1868 in die zum Norddeutschen Bunde gehörigen Theile des Großherzogthums Hessen. Die dort jetzt vom Biele zur Erhebung gelangende sogen. Kesselfeuer ist 20 bis 30 Prozent höher als die preussische Brauabmalsteuer und soll nach dem Antrage des Grafen Solms eben durch diese ersetzt werden. Der hessische Bevollmächtigte **Herrn v. Hofmann** erklärt, er sei noch ohne Instruction von seiner Regierung, könne deshalb auch keine Eröffnung machen. Die hessische Regierung wünsche im Allgemeinen eine gleichartige Besteuerung und sehe wohl, daß auf die Dauer die Verschiedenartigkeit der Bierbesteuerung zwischen Hessen und dem Norddeutschen Bunde nicht mehr aufrecht erhalten werden können. Es sei indessen zweifelhaft, ob seine Regierung auf den Antrag des Grafen Solms eingehen werde, da derselbe kein Äquivalent biete für die Einbuße an Steuer. Abg. von **Rabenau** fordert den Reichstag auf, die Entscheidung der hessischen Regierung nicht abzuwarten, sondern Beschluß zu fassen, auf Grund des Art. 35. der Verfassung, nach welchem der Bundesgesetzgebung u. A. die Besteuerung des Bieres unterliegt. Präsident **Delbrück** betont, daß der mit Hessen geschlossene Vertrag loyal gehalten werden müsse und lokal würde es nicht sein, wenn man dem Großherzogthum Hessen trotz des Vertrags ohne weitere Verhandlung eine so bedeutende Einbuße an Einnahmen auferlege. Nach kurzen Replikens zwischen dem Abgeordneten v. **Rabenau** und dem hessischen Bevollmächtigten nimmt das Haus mit großer Majorität den Solms'schen Gesetzentwurf an. — Der Antrag des Grafen v. d. **Schulenburg-Wechsungen**, den Bundeskanzler aufzufordern, dafür Sorge zu tragen zu wollen, daß der Reichstag 1870 spätestens am 1. Febr. einberufen werde, wird auf den Vorschlag des Grafen **Schmerin**, welcher den Antrag aus formellen wie aus materiellen Gründen für unzulässig hält, durch Uebereinstimmung zur Tagesordnung erledigt.

Der Abgeordnete v. **Vennig** bezieht den alsbaldigen Antrag zur Beratung kommenden Antrag mit **Baden**, die militärische Freigabe betreffend, als einen Fortschritt auf dem Wege der vollständigen Einigung zwischen dem Süden und Norden des Reiches. Angesichts der noch vor wenigen Tagen vom Großherzog von **Baden** zurückgegangenen Zustimmung nehme es kein Wunder, daß **Baden** zuerst einen solchen Vertrag abgeschlossen habe. Redner geht näher auf das bisherige entschlossene politische Vorhaben **Badens** ein, das hauptsächlich in den anderen Ländern des Südens Nachahmung finden werde, und schließt mit dem Wunsche, daß einst die Aufgabe der Begründung einer deutschen Verfassung auf friedlichem Wege glücklich gelöst werden möge! Der Vertrag wird darauf ohne Diskussion in 1. und 2. Lesung genehmigt. — Schließlich hört das Haus den Bericht des Abg. **Dr. Müller** (Vörlitz) über Petitionen, welche den Plan eines Kanals zwischen **Berlin** und **Dresden** betreffen, und welche nach dem Antrage des Referenten **Stamm** der Petitionskommission durch Uebergang zur mündlichen Tagesordnung erledigt werden sollen, während der Abg. **Schäfer** (Sachsen), abgesehen von dem in dem Kanals zwischen **Berlin** und **Dresden** liegenden ist, empfiehlt, die Aufmerksamkeit des Bundeskanzlers auf die hohe wirtschaftliche Bedeutung des Kanals hinzuweisen, damit dem Unternehmen nicht von vornherein der moralische Todesstoß gegeben werde. Abg. **Dr. Beck** warnt das Haus davor, sich mit Projektmacherei zu befassen; er schließt sich dem Antrage auf Uebergang zur Tagesordnung an. Abg. v. **Vennig** betont, daß, während die Eisenbahnverbindungen eine große Entwicklung erfahren haben, die Kanalverbindungen sehr vernachlässigt worden seien. Er schlägt vor, die Petitionen, welche ein Unternehmen betreffen, das viele Vortheile bietet, dem Bundeskanzler zur Erwägung zu überweisen. An der ferneren Diskussion betheiligen sich die Abg. **Schäfer** (Sachsen), **Graf Schmerin**, v. **Hennig**. Das Haus stimmt dem Antrage der Kommission auf Tagesordnung zu. Hiermit ist der Stoff für die Sitzung erledigt. Nächste Sitzung **Sonnabend**.

Es liegt im Plane des Bundespräsidiums, den Reichstag noch in dieser Woche zu schließen. Die noch zu erledigenden Geschäfte, die dritte Beratung über das berichtigte Budget, Etat pro 1867, Wechselstempel- und Branntweinsteuer, Vertrag mit **Baden** u. s., stehen bereits sämtlich auf der Tagesordnung der **Sonnabend-Sitzung** des Reichstages. Auf die Verlegung weiterer als der bisher im Reichstage verhandelten Steuerpläne ist für die gegenwärtige Sitzungsperiode vom Bundespräsidium verzichtet, was gewiß auch das Beste ist.

Die „**Provinzial-Correspondenz**“ leitet das Zollparlament mit der Bemerkung ein, ein günstiger Verlauf der gemeinsamen Beratungen dürfe um so sicherer erwartet werden, als die Stimmung, welche das Parlament empfängt, von vornherein unbefangener ist, als bei seiner ersten Versammlung. „Während damals liberale Erwartungen und leidenschaftliches Vorwärtsdrängen von der einen Seite, und ebenso leidenschaftliche Abwehr von der anderen Seite, die naturgemäße Annäherung erschweren, ist gegenwärtig der Blick der Politiker im voraus nicht auf unmittelbare politische Zwecke und Erfolge, nicht auf Erweiterung der Befugnisse des Parlaments gerichtet, sondern lediglich auf die praktischen Aufgaben des Zollvereins selbst, auf die Entwicklung und Förderung der gemeinsamen wirtschaftlichen Wohlfahrt.“

Den getroffenen Bestimmungen zufolge findet, nach der „**K. Z.**“, das diesjährige Herbstmanöver des ersten (preuss.) Armeecorps vor dem Könige in den Tagen vom 8. bis 18. Septbr. in der Umgegend von **Braunsberg** statt.

Der Oberlehrer **Dr. Thilo** in **Halle a. d. S.** ist zum Director des Gymnasiums in **Neubrandenburg** (Mecklenburg) berufen worden.

Der Geh. Regierungsrath **Zitelmann** hat, wie die „**Zeitung**“ hört, in der letzten Zeit eine derartige nervöse Erregtheit gezeigt, daß nach ärztlichem Ermessen seine schleunige Abreise auf das Land notwendig erschiene und ihm zu diesem Behufe ein Urlaub, ohne daß er denselben erbeten hätte, erteilt worden ist. Herr **Zitelmann** war bisher mit der oberen Leitung der Pressangelegenheiten im Staatsministerium, sowie mit der speziellen Redaktion des „**Preussischen Staats-**

anzeigers“ betraut. (Er fungirte auch als Privatsekretär des Grafen **Bismarck**.)

Die betheiligten Behörden im Zollvereinsgebiete sind angewiesen worden, unter den näher angegebenen Modalitäten als Muster und Proben dienende eingangspflichtige Gegenstände britischer Handelsreisenden zollfrei zuzulassen. Die britischen Behörden sind hinsichtlich der aus dem Zollvereine kommenden Handelsreisenden mit gleichen Instructionen versehen worden.

Am 31. Mai wurden im Conferenzlocale des bleibenden Ausschusses des deutschen Handelstages die Sitzungen einer von demselben einberufenen Commission zur Berathung über die Rechtsverhältnisse der **Winnenschiffahrt** eröffnet. So groß die Schwierigkeit auch erschienen war, die verschiedenen lokalen Verhältnisse der einzelnen Stromgebiete unter sich und die Interessen der Handelswelt und des Schifferstandes zu einem gemeinsamen Ausdruck zu bringen, so darf doch schon das Resultat der zwei ersten Sitzungsstage als ein durchaus günstiges betrachtet werden, da eine volle principielle Uebereinstimmung in den meisten Fällen erzielt worden ist. In der zweiten Lesung soll in den nächsten Tagen nimmehr der Verluß gemacht werden, den angenommenen Grundsätzen durch einen vollständigen Gesetzentwurf einen ganz präcisen Ausdruck zu geben.

Ueber eine Klage, welche Herr **C. Sanchez Navarro**, Hausminister des verstorbenen Kaisers von **Mexiko**, bei dem hiesigen Stadtgericht gegen den **Baron Magnus** (den früheren preussischen Gesandten in **Mexiko**) erhoben hat, schreibt Herr **Navarro** aus **Paris** an die „**Köln. Zig.**“: Ich hatte diese Summe (13,000 Thlr.) aus meiner eigenen Tasche genommen und sie nicht Herrn v. **Magnus** übergeben, um sie auszugeben, sondern um sie heimlich meinem unglücklichen Souverän zuzustellen für seine persönlichen Bedürfnisse und unter der ausdrücklichen Bedingung, sie mir zurückzugeben in dem Falle, daß Herr v. **Magnus** sie nicht selbst an **Se. Majestät** überreichen könnte. Diese Bedingung wurde von dem Herrn Gesandten von **Preußen** angenommen am Vorabende seiner Abreise nach **Dueretaro**, wofür ich die Beweise in Händen habe. Da Herr v. **Magnus** den Kaiser mehrere Male in seinem Gefängnisse gesehen und es nicht für gelegen gehalten hat, ihm die Summe zuzustellen, welche ich ihm übergeben hatte, so ist es ganz natürlich, daß, nachdem ich meine Befugnisse konstatiren gesehen, ich die Ambition habe, meine 50,000 Frs. wieder zu erlangen, und nicht die, den preussischen Gesandten oder den Kaiser von **Oesterreich** dieselben erben zu lassen, und daß ich im Namen des Gesetzes Herrn v. **Magnus** anfordere, eine Summe zu ersetzen, die er mir zurückzugeben sich auf Ehrenwort verpflichtet hatte, im Falle er sie nicht dem Kaiser **Maximilian** übergeben könnte.

Ueber die Wahlen in **Frankreich** bringt die ministerielle „**Provinzial-Correspondenz**“ einen Artikel, worin es heißt: „Wenn der Gesamtumsatz der Wahlen der **Frankreich'schen** Regierung gewiß nicht zur Beunruhigung gereichen kann, so ist es ferner von besonderer Bedeutung, daß auch die Friedenspolitik derselben durch den Verlauf und den Ausfall der Wahlen die erfreulichste Bestätigung seitens des **Frankreich'schen** Volkes gefunden hat. Die **Kaiserliche** Regierung hatte ihrer friedlichen Politik gerade kurz vor den Wahlen den feierlichsten und unumwundensten Ausdruck gegeben. Während nun diese friedliche Neigung und Stimmung bei den Wahlen überall den bestimtesten Anklang und Wiederhall gefunden hat, hat dagegen der Hauptvertreter der Kriegspolitik im gesetzgebenden Körper, welcher zugleich einer der erbittertesten Gegner der **Kaiserlichen** Regierung ist — der Abgeordnete **Witz** — auch persönlich die empfindlichste Niederlage erlitten. Mit der **Kaiserlichen** Regierung darf daher **Europa** die jüngsten Wahlen in **Frankreich** als ein erfreuliches Ereigniß und als eine neue Bürgschaft des Friedens begrüßen.“

Ein in **Uron** erscheinendes Blatt giebt einige Mittheilungen über die Schleifung der **Luxemburger** Festungswerke. Das **Fort Dauban** ist bereits vollständig verschwunden, das **Fort Louvigny** dem Boden gleich gemacht und nur das Rebut desselben ist erhalten worden, um als Sommer-Casino benutzt zu werden. Später wird man auch die Werke im Norden des **Platzes** schleifen. Nur das **Fort Charles** soll verschont werden, um in ein städtisches Schlachthaus verwandelt zu werden. Von der Demolirung der übrigen Festungsfronten, also der südlichen und östlichen, ist noch keine Rede. Die Demolitionsarbeiten nach dieser Seite hin sind zu schwierig und zu wenig einträglich. Die nunmehr offenen Seiten der ehemaligen Bundesfestung liegen gegen **Frankreich** und **Belgien**, die auch fernerhin durch eine Fortifications-Front geschlossenen gegen **Deutschland** zu.

### Aus der Provinz Sachsen.

In der Meldung des „**B. Z. B.**“ aus **Cölin**, die den Wortlaut des Telegramms enthält, welches **Se. Königl. Hoheit** der **Kronprinz** dem **Industrieausstellungs-Comité** zu **Wittenberg** zur Feier der Eröffnung hat zugeben lassen, befindet sich ein sinnentleeres der Fezler. Es muß, wie das genannte Bureau meldet, heißen: „Gern habe ich mein Protektorat einem Unternehmen zugesagt, von welchem ich für die Förderung und Entwicklung der deutschen Industrie und des vaterländischen Gewerbes um so größere Resultate erwarte, als die zahlreiche Betheiligung namhafter Künstler an Produkten des Gewerfleißes der lange vernachlässigten Kunstindustrie neues Leben und kräftigen Aufschwung verheißt.“

— **Esleben**. Die hier erscheinende Zeitung für die **Grafschaft Mansfeld** bringt einen Artikel, in welchem die **Grabrede** des **Pastor Körmeier** bei dem Beigebengangs des **Dr. Morgenstern**, an welchem in Anerkennung der Verdienste und Beliebtheit des Dahingegangenen nicht nur sämtliche Gewerke, sondern auch alle Kreise der Stadt betheiligt gewesen, einer scharfen Kritik unterworfen wird.

## Bekanntmachungen.

### Bilance des Halleschen Consum-Verein. Eingetragene Genossenschaft.

Am 3. Januar 1869.

Passiva.	
Mitglieder-Guthaben am 3. Januar 1869	fl. 580. 19. 10.
Nicht zur Einlösung gebrachte Marken	" 155. 1. 6.
12 Creditoren für entnommene Waaren	" 970. 29. 5.
Sparcasse	" 41. 10. —
	fl. 1748. —. 9.
Activa.	
Gewinn- und Verlust-Conto	fl. 150. —. —
Inventurbestand des Waaren-Geschäfts	" 892. 2. 1.
Inventar des Urenfilien-Conto	" 316. 21. 9.
Guthaben beim Halleschen Bank-Verein	" 305. 5. —
Cassa-Bestand	" 84. 1. 11.
	fl. 1748. —. 9.

Am 3. Januar waren 262 Mitglieder.

Der Vorstand.

### Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Nachdem der bisherige Agent der Gesellschaft, Herr J. F. Scheibe in Bitterfeld verstorben, hat die Gesellschaft den Kaufmann Herrn Albert Richter in Bitterfeld zu ihrem Vertreter für Bitterfeld und Umgegend bestellt.

Halle, am 2. Juni 1869.  
Die Haupt-Agentur.  
Gneist.

### Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital	Thlr. 3,000,000. —
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1868 (excl. der Prämien für spätere Jahre)	" 1,788,832. 4
Prämien-Reserven	" 2,860,689. 12
	Thlr. 7,649,521. 16
Versicherungen in Kraft am Schlusse d. J. 1868.	" 1,037,177,202. —

Mit Bezugnahme auf obige Bekanntmachung und vorstehenden Geschäftsstand der Gesellschaft halte ich mich zur Vermittelung von Versicherungen bestens empfohlen.

Bitterfeld, am 3. Juni 1869.

Albert Richter.

## Concordia,

### Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital der Gesellschaft 10,000,000 Thaler.

Die Concordia übernimmt gegen feste und sehr mäßige Prämien Lebens-Versicherungen und überhaupt alle Versicherungen von Kapitalien und Renten auf den Lebens- wie auf den Todesfall in jeder beliebigen Form.

Zu den von ihr eingerichteten Kinder-Verpflegung-Kassen können Einschreibungen zu jeder Zeit erfolgen, und zwar für alle Kinder, die nicht vor 1860 geboren sind.

Die Geschäfts-Resultate pro ultimo Mai 1869 stellen sich wie folgt:

Reserve-Fonds aus den Beiträgen gesammelt	fl. 7,320,695.
Versicherte Kapitalien	" 25,525,330.
Versicherte jährliche Leibrenten	" 80,588.
Zahl der versicherten Personen	15,282.
Zahl der eingeschriebenen Kinder	35,330.

Prospecte und Antrags-Formulare und jede gewünschte Auskunft ertheilt bereitwilligst und unentgeltlich in Halle a/S. der General-Agent C. Mulertt.

### 7% Rockford, Rock-Island u. St. Louis Eisenbahn-Obligationen 1ster Priorität.

Die am 1. August a. c. fälligen Coupons werden zum Course von fl. 2. 26. per Dollar an der Casse der Unterzeichneten eingelöst.

## F. E. Fuld & Co. in Frankfurt a/M.

### R. Speck,

Halle a/S., Neugasse Nr. 14, an der neuen Promenade, empfiehlt sein Fabrikat eiserner feuer- und diebesicherer Geld-, Bücher- und Documenten-Schränke

neuester, unter Garantie, durch langjährige Praxis verbesserter Construction, zu billigen Preisen.



Auf dem von Madaischen Braunkohlenwerk zu Zscher den bei Halle sind von jetzt ab Presskohlensteine in jedem Quantum abzulassen. Preis pr. 1000 Stück 4 Thlr. 10 Gr.

3 Stück schwere fetter Kühe stehen auf dem Rittergute Kaufzig bei Wiehe zum Verkauf.

Züchtige Kesselschmiede und Schwarzblech-Arbeiter finden dauernde Beschäftigung bei Franz Nothe in Bernburg a/S.

Ziegelarbeiter werden gesucht und mögen sich melden auf der Kefse'schen Ziegerei beim Ziegelmeister Kamp jun. in Halle.

### Bekanntmachung.

Die unweit des Dorfes Dittichenrode nahe der Chaussee und 1/2 Stunde vom Rosslar Bahnhofe entfernt liegende Kalkhütte soll vom 1. März 1870 bis zum 1. April 1876 anderweit meistbietend verpachtet werden.

Wir haben hierzu einen Termin auf

den 12. Juli d. J.

Vormittags 10 Uhr

in unserem Geschäftslokale angesetzt und laden zahlungsfähige Pachtlustige mit dem Bemerken dazu ein, daß die Bedingungen in unserer Registratur zur Einsicht bereit liegen.

Bemerk wird, daß jeder Pictant eine Caution von 25 fl. zu stellen hat, bevor er zum Bieten zugelassen wird.

Rossla, den 28. Mai 1869.

Gräflich Stolberg'sche Rent-Kammer.  
Vieler.

6000 fl. sind gegen pupillarische gute Sicherheit auszuleihen. Ebenso 4000 fl. gegen dergleichen Ackersicherheit.

Göcking, Rechtsanwalt.

### Brennholz-Verkauf

im Forstreviere Möllendorf.

Am Montag den 14. Juni von Vormittag 9 Uhr ab sollen im Gasthause zu Möllendorf meistbietend verkauft werden aus dem Schlage Brandberg, 1/2 Stunde von Mansfeld entfernt:

4 1/2 Malter Birken-Schelte,	130
1 1/2 " " Knüppel,	130
146 " geschälte Eichen-Knüppel II. Kl.,	
437 Schock Stamm-Bellen.	
Neu Aßeburg, den 31. Mai 1869.	
Der Revierförster Kugner.	

### Kirschen-Verkauf.

Die zum Rittergute Walbeck bei Heitstedt gehörigen Kirschen sollen

Dienstag den 8. Juni 1869

Vormittags 11 Uhr in dem hiesigen herrschaftlichen Gasthose meistbietend verkauft werden. Walbeck bei Heitstedt, d. 29. Mai 1869.

Abesser.

### Obstverkauf.

Die diesjährige Obstinung des Rittergutes Kloster-Roda an Kirschen, Pfäumen und Hartobst soll unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen auf

Montag den 14. Juni

Vormittags 10 Uhr

in der Schenke zu Kloster-Roda öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Hälfte der Kaufsumme im Termine zu zahlen ist.

Blankenheim, den 28. Mai 1869.

J. A.

Hahn, Schulz.

### Windmühlen-Verkauf.

Ich beabsichtige meine zu Rehmsdorf gelegene Beckwindmühle mit Wohnhaus, Tanzsaal, Scheune, Stall, Garten und circa 5 1/2 Morg. Feld aus freier Hand zu verkaufen. Auf dem Besitztum haftet Realpfandgerechtigkeit.

Zur Annahme der Gebote habe ich auf

Montag den 21. Juni c.

Vormittags 10 Uhr

Termin in meiner Wohnung angesetzt, zu welchem Kauflustige eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, sind auch vorher bei mir sowohl, als dem Geschäftsführer Theodor Blüher in Zeitz, Rahnestraße Nr. 10, zu erfahren.

Rehmsdorf, den 2. Juni 1869.

Friedrich Eduard Neuzner.

Ein junger rüstiger Mann, welcher gute Militärpapiere besitzt, sucht unter Zusicherung von 50 fl. oder auch mehr eine Stelle, am liebsten als Aufseher bei einer C.-B. oder sonstige ähnliche Stellung. Derselbe ist auch in Holzbauarbeiten bewandert. Verfügt. Offerten unter T. K. befördert

Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg.

Trockenen Wag kauft stets die Käserlei zu Kölzen bei Lügen. G. Hahn.

## Johann Hoff'sche Malz-Kräuter-Seifen

für Toilette und zu Bäderzwecken.

Johann Hoff'sche aromatische Malz-Pommaden.

Fabrik in Berlin, Neue Wilhelms-Strasse Nr. 1.

Maßgebende Urtheile: „Ihre Malztoilettenseife ist unübertrefflich schön in ihrer Wirksamkeit; meine Tochter ist ganz entzückt davon. Finanzminister Freiherr v. d. Seydt in Berlin.“ „Die Hoff'sche Malzbäderseife hat bei gichtischen und rheumatischen Leiden stets die vorzüglichsten Heilerfolge erzielt; die Malztoilettenseife entfernt die Hautfehler (Mitesser u.) und erzeugt einen feinen Teint. Dr. Weinschenk, Königl. Oberarzt des Invalidenhaus zu Stolp.“ — „Für meine baderbedürftigen, knochen schwachen Patienten benutze ich Ihre Malzbäderseife. Wie mir bekannt, benutzen hier die hohen Herrschaften Ihre Malz-Toilettenseife zur Hautverschönerung mit bestem Erfolg. Albart, Landarzt in Altenkassabdt.“ — Dombrowe, 13. Mai 1869. „Nach ihrer grünen, angenehmr riechenden Malzpommade kam das Haar aus dem Kopfe hervor, was Erstaunen und Aufsehen erregte. Frau Julie Meyer.“ — Berlin, Voisdamerstr. 41, den 25. Mai 1869. „Ihre Malzbäderseife ist für den Körper höchst kräftigend, wie schon längst Ihre Malz-Toilettenseife und Ihre aromatische Malzpommade allen Requisiten der Toilette auf's Beste entsprechen. Frau J. v. d. Goltz, geb. v. Alt-Stutterheim.“

Verkaufsstellen halten:

General-Depot: **D. Lehmann** in Halle a/S. Bonbon-, Morfsellen- u. Chocladenfabrik, Leipzigerstr. 105.

Ferner:

in Halle a. S. Hr. **F. G. Ziegler & Co.**

in Gleichenstein Hr. **L. Lehmann**,

„Saalschlösschen“, Ufer-Str. 2,

in Cönnern Hr. **Bernh. Hitschke**,

in Landsberg b/Halle Hr. **J. Thoss**,

in Naumburg a. S. Hr. **Albert Mann**,

in Nordhausen Hr. **G. H. Wehmer**.

## Holzdraht-Rouleaux,

elegant, dauerhaft und Wärme abhaltend, empfiehlt

**Friedr. Arnold** an der Marktkirche.

## Badehosen,

leinene u. gewirkte im Einzelnen u. an Wiederverkäufer billigt bei

**Friedr. Arnold.**

Die gangbarsten Sorten von

**natürlichen und künstlichen Mineralbrunnen, Pastillen und Salzen**

halten stets vorräthig

**Heimbold & Co.**

**Fette Limburger Käse à Stück 3 Sgr. bis 5 Sgr. empf.**

**J. Kramm.**



Sonnabend den 5. d. Mts. treffen ein Transport vorzüglicher **Hannöverscher Wagenpferde, solid, volljährig und fromm** eingefahren, sowie am 11. d. M. **Spannpferde** zum Verkauf ein bei **A. Jüdel**, Pferdehändler, Halle a/S., Leipzigerstraße 55.



## Bodendick & Hellwig,

Halle a/S., Niemeyerstraße Nr. 7,

Kunstschlosserei und

Fabrik feuerfester und diebessicherer **Geld-, Bücher-, Documentenschränke** und **Chatouillen** neuester selbstverbesserter Construction und **unter Garantie** (von 70 Pf an), **Sicherheits-Schlösser** verschiedener Art.

## Sängerbundes-Fest in Quersfurt am 13. Juni 1869.

Der Sängerbund an der Anstalt feiert sein diesjähriges Bundesfest zu Quersfurt und hat demgemäß daselbst zum Sonntag am 13. Juni 1869 von Nachmittags 4 Uhr ab ein **Concert** veranstaltet, wobei zugleich eine Fahnenweihe stattfinden soll. Textbücher und Festprogramme werden verteilt. Alle Freunde des Gesanges werden hierdurch eingeladen.

Quersfurt, den 26. Mai 1869.

Der derzeitige Vorstand des Sängerbundes an der Anstalt.

**Ehrig, Hermsdorf, Köbel.**

Das rüchlichst bekannte

## Hôtel de Prusse in Leipzig,

mit brillanter Aussicht auf die neuen Promenaden und in der Nähe des neuen Theaters, des Museums, der Universität und der Bahnhöfe gelegen,

habe ich am heutigen Tage übernommen, durchaus **neu und elegant**, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet, und empfehle dasselbe dem geehrten reisenden Publikum angelegentlich mit der Versicherung promptester Bedienung bei angemessenen Preisen.

Leipzig, am 1. Juni 1869.

**Louis Kraft.**



## Nervöses Zahnweh

wird **augenblicklich** gestillt durch Dr. Gräström's schwedische Zahntropfen, à Flacon 6 Sgr. acht zu haben in Halle a/S. bei **A. Hentze**, Schmeerstr. 36.

## Tapeten-Lager

der berühmten Fabrik **J. Becker** in Nordhausen zu ganz soliden Preisen bei **Cönnern.**

**Bernh. Hitschke.**

Blasebälge bei **F. Lange's Söhne.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Ein neues vortreffliches Pianino

empfeht

**J. F. Steingraber,**

El. Klausstr. 15.

Ältere Pianoforte bei Dügigem billigt zu vermieten u. z. verkaufen, um zu räumen

## Dépôt

Genfer Taschen-Uhren bei **L. Pestou** in Berlin,

Louisenstraße 7.

En gros et en détail. *fl. gr.*

Cylinder-Uhren, silberne	4	—
Cylinder-Uhren, silberne, 4 St., 2. Dual.	4	20
Cylinder-Uhren, silberne, 4 St., 1. Dual.	5	5
Cylinder-Uhren, silb., m. Goldr., 2. Dual.	5	10
Cylinder-Uhren, silb., m. Goldr., 1. Dual.	5	20
Anker-, silberne, mit Goldrand	7	—
Anker-, silb., mit Goldrand, 15 St.	7	15
Anker-, silb., m. Goldr., 15 St. prima v.	10	—
Silberne Anker 15 St. Savonette (Kapsel über dem Glase)	11	15
Silberne Anker-Uhren zum Aufziehen und Stellen ohne Schlüssel	18	—
Goldene Damen-Cylinder-Uhren	12	—
Goldene Damen-Cylinder-, 8 St.	14	—
Goldene Damen-Cylinder-, mit feinst. französ. Email, 8 St.	16	15
G. Dam.-Cyl. m. dopp. Goldkaps., 8 St.	20	—
G. Dam.-Cyl. m. Email u. dopp. Goldf.	21	15
G. Dam.-Cyl. m. Email u. Diamant 8 St.	25	15
Gold. Damen.-Cyl. mit 3 Goldkaps. (Savonette)	28	15
Goldene Anker-, für Herren u. Damen 15 St.	18	—
Gold. Anker-, m. dopp. Goldkaps., 15 St.	24	—
G. Anker-, m. 2 Goldkaps., Savonette	32	—
G. Anker-, m. 3 Goldkaps., Savonette	37	—
Goldene Anker-, Demi-Chronometer, ohne Schlüssel aufzuziehen	45	—

Für Repassage (Abziehen) 1 Zehaler Preis-erhöhung bei mehrjähriger Garantie. Ein großes Lager der echten **Talmi-Goldketten**, vom echten Golde nur durch die Goldprobe zu unterscheiden. — **Wesfenketten** 1, 2, 3, 4, 5 fl., **Lange Halsketten** 3, 4, 5, 6, 7 fl. Fabrik und Lager diverser Uhren, Goldwaaren etc.

Franco-Bestellungen werden gegen Baareinsendung oder Postvorschuß eben so prompt wie bei persönlicher Anwesenheit des Käufers ausgeführt, das Nichtkonveniente bereitwilligst umgetauscht oder zurückgenommen.

Preis-Courants sende franco.

## L. Pestou in Berlin,

Louisenstraße 7, der Philippsstraße vis-à-vis.

Im Auftrage der Anfang März d. J. in Chemnitz stattgefundenen Versammlung alter Mitglieder der

## Agronomia

zu Jena ladet der Unterzeichnete alle alten Vereinsbrüder zu einer geselligen Zusammenkunft in Leipzig am Weltmarktstage, als den 14. Juni d. J. Nachmitt. von 4 Uhr an, im Hôtel de Pologne freundlichst ein. Den 15. Juni Vorm. 11 Uhr sollen im selben Hotel die Statuten für einen engeren Anschluß der in Sachsen und an dessen Grenzen wohnenden alten Agronomen vorgelegt und festgesetzt werden. Mit freundschaftlichem Gruß und der Hoffnung auf eine recht zahlreiche Beteiligung an beiden Tagen.

Deutschensborn, im Mai 1869.

**G. Leutritz.**

## Missionsfest

in Lauchstädt den 9. Juni er. Nachmittags 2 Uhr. Herr Superintendent **Jürgens** zu Niederbeuna wird die Festpredigt halten.

## Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich

**Anna Gube,**

**August Linde.**

Dieskau und Halle.



**Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 3. Juni 1869.**

Fonds-Cours.	Zf.	Br. u. C.	Geld.	Staats-Schuldenscheine	Zf.	Br. u. C.	Geld.	Prandortefe.	Zf.	Br. u. C.	Geld.	Westpreussische, rittsch.	Zf.	Br. u. C.	Geld.
Freiwillig. Anleihe	4 1/2	—	97	Prämien-Anleihe von 1865 à 100 $\frac{1}{2}$	3 1/2	—	82 1/2	Berliner Kurs- und Neumärkische	3 1/2	—	73	do.	do.	do.	do.
do. von 1854 u. 1869	4 1/2	—	102 1/2	Hess. Pr. Schine à 40 $\frac{1}{2}$	3 1/2	—	123 1/2	do.	4	—	82 1/2	do.	do.	do.	do.
do. von 1857	4 1/2	—	93 1/2	Kurs- und Neumärkische	3 1/2	—	56 1/2	Opreussische	3 1/2	—	73	do.	do.	do.	do.
do. von 1859	4 1/2	—	93 1/2	Schuldverschreibungen	3 1/2	78 1/2	—	do.	4	—	81 1/2	do.	do.	do.	do.
do. von 1856	4 1/2	—	93 1/2	Ober-Deichbau-Dblig.	4 1/2	—	91 1/2	Pommersche	3 1/2	—	72	Kurs- und Neumärkische	do.	do.	do.
do. von 1854	4 1/2	—	93 1/2	Berl. Stadt-Dbligat.	5	—	101 1/2	do.	4	—	83 1/2	Pommersche	do.	do.	do.
do. von 1857	4 1/2	—	93 1/2	do.	4 1/2	—	93 1/2	Poleische neue	4	—	83 1/2	Poleische	do.	do.	do.
do. von 1858 Lit. B.	4 1/2	—	93 1/2	do.	3 1/2	—	73 1/2	Sächsische	4	—	—	Preussische	do.	do.	do.
do. von 1850 u. 1852	4	—	85 1/2	Schuldverschreibungen der Berl. Kaufmannschaft	5	101 1/2	—	Schlesische	3 1/2	—	—	Rhein- u. Westfälische	do.	do.	do.
do. von 1853	4	—	84					do. Lit. A.	4	—	—	Sächsische	do.	do.	do.
do. von 1852	4	—	84					do. neue	4	—	—	Sächsische	do.	do.	do.
do. von 1858	4	—	84									Sächsische	do.	do.	do.

Gold, Silber und Papiergeld.			Dollars			Stargard-Posen			Ehringische Lit. A.						
Friedrichs'or	112 1/2	6	Gold in Barren pr. Zollpf.	1. 12 1/2	6	do.	4 1/2	4 1/2	4 1/2	93 6	do.	4 1/2	4 1/2	4 1/2	136 6
Louisd'or	112 1/2	6	Silber per Zollpfund	29 23 1/2	6	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.
do. pr. Stück	14	4	Fremde Banknoten	99 17 1/2	6	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.
Goldfronen	10 1/2	6	do. einlösbar in Leipzig	99 1/2	6	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.
Quaten	3. 6 1/2	6	Fremde kleine	82 1/2	6	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.
Essortens	25 1/2	6	Deferr. Banknoten	79 1/2	6	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.
Napoleons'or	13 1/2	6	Russische Banknoten	—	—	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.
Imperial	15	6				do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.

In- u. ausl. Eisenbahn-Stamm-Actien.			Wechselcours vom 3. Juni.			Bank- und Creditbank-Actien.									
Baden-Württ.	0	4	Amsterdam	250 fl.	10 Tage	3 1/2	142 1/2	do.							
Altena-Kieler	5	6	do.	250 fl.	2 Monat	3 1/2	141 1/2	do.							
Amsterd.-Rotterdam	5 1/2	6	London	200 Wr.	8 Tage	4	151 1/2	do.							
Bergisch-Märkische	13 1/2	4	do.	200 Wr.	2 Monat	4	151 1/2	do.							
Berlin-Anhalt	13 1/2	4	Paris	100 fr.	8 Tage	2 1/2	81 1/2	do.							
Berlin-Görlitz	0	4	do.	100 fr.	2 Monat	4	81 1/2	do.							
Berlin-Hamburg Lit. A.	9 1/2	4	Wien österr. Währ.	150 fl.	8 Tage	4	82 1/2	do.							
Berlin-Potsdam-Magdeburg	16	17	do.	150 fl.	2 Monat	4	82 1/2	do.							
Berlin-Stettin	8	8 1/2	Zugsb. südd. Währ.	100 fl.	2 Monat	4	56	do.							
Branche-Werthaus	5	6	Frankfurt a. M. südd. W.	100 fl.	2 Monat	3 1/2	56	do.							
Breslau-Schweidnitz-Freiburg	8 1/2	8 1/2	Leipzig	100 Tblr.	8 Tage	4	99 1/2	do.							
Brieg-Neisse	5 1/2	5 1/2	do.	100 Tblr.	2 Monat	4	99 1/2	do.							
Elbe-Weiden	8 1/2	8 1/2	Petersburg	100 S. Rubel	3 Wochen	4 1/2	87 1/2	do.							
do. do. Lit. B.	5	5	do.	100 S. Rubel	3 Monat	4 1/2	87 1/2	do.							
Colets-Deberg (Wilhelmsbahn)	4	7	do.	90 S. Rubel	8 Tage	6	74 1/2	do.							
do. Stamm-Prioritäts	4 1/2	7	Bremen	100 Tblr. Gold	8 Tage	4 1/2	111 1/2	do.							
do. do.	5	7						do.							
Erfurt-Nordhausen	5	5						do.							
do. do. Stamm-Prioritäts	5	5						do.							
Halle-Corau-Huben	5	5						do.							
do. do. Stamm-Prioritäts	5	5						do.							
Abbau-Zittau Lit. A.	7 1/2	8						do.							
Ludwigshafen-Verbach	9 1/2	11 1/2						do.							
Märkisch-Polener	5	5						do.							
do. do. Stamm-Prioritäts	5	5						do.							
Magdeburg-Halbstadt	13	15						do.							
do. do. Stamm-Prior.	3 1/2	3 1/2						do.							
Magdeburg-Leipzig	18	19						do.							
do. do. Lit. B.	4	4						do.							
Meißen-Ludwigshafen	8 1/2	9						do.							
Wiedenburg	2 1/2	2 1/2						do.							
Wülstener-Dammer	4	4						do.							
Niederelschlesische-Märkische	4	4						do.							
Niederelschlesische-Mittelbahn	3 1/2	4 1/2						do.							
Doberschütz	—	3 1/2						do.							
Doberschütz Lit. A. u. C.	13 1/2	15						do.							
do. do. Lit. B.	13 1/2	15						do.							
Deisterische Franz-Staatsbahn	8 1/2	—						do.							
Deferr. sächs. Staatsbahn (Lombard.)	6 1/2	6 1/2						do.							
Deutsche Südbahn	—	0						do.							
do. do. Stamm-Prior.	5	5						do.							
Rechte Oder-Ufer-Bahn	5	5						do.							
do. do. Stamm-Prior.	5	5						do.							
Rheinische	7 1/2	7 1/2						do.							
do. do. Lit. B.	7 1/2	7 1/2						do.							
do. do. Stamm-Prioritäts	7 1/2	7 1/2						do.							
Rhein-Nahabahn	0	—						do.							
Russische Bahnen	0	—						do.							

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.			Eisenbahn-Prioritäten (weiter).			Kaufmannschaftliche Fonds.		
Aachen-Düsseldorf I. u. II. Em.	4 1/2	82	Elbe-Weiden V. Emission	4	81 1/2	do.	do.	do.
do. III. Em.	4 1/2	88	do. do. II. Em.	4	81 1/2	do.	do.	do.
Aachen-Württ.	4 1/2	77	do. do. IV. Em.	4 1/2	85 1/2	do.	do.	do.
do. II. Em.	5	83 1/2	Saltz. Carl-Ludwig-Bahn	5	91	do.	do.	do.
do. III. Em.	5	83 1/2	Magdeburg-Halbstadt	4 1/2	90	do.	do.	do.
Berg-Märk. conv. I. u. II. Em.	4 1/2	93 1/2	do. do. 1865	3	86 1/2	do.	do.	do.
do. III. Ser. v. Staat	3 1/2	78	do. do. Rittend.	4 1/2	90 1/2	do.	do.	do.
do. 3 1/2 % gar.	3 1/2	78	do. do. Wittenberg	5	101	do.	do.	do.
do. do. Lit. B.	3 1/2	78	do. do. Wittenbergener	4	83 1/2	do.	do.	do.
do. do. IV. Serie	4 1/2	91	do. do. Niederelschlesisch-Märkische	4	82 1/2	do.	do.	do.
do. do. V. Serie	4 1/2	95 1/2	do. do. cons. I. u. II. Ser.	4	83 1/2	do.	do.	do.
do. do. VI. Serie	4 1/2	88 1/2	do. do. cons. III. Serie	4	80 1/2	do.	do.	do.
do. do. Düsseldorf-Elsfeld	4	81	do. do. IV. Serie	4 1/2	91 1/2	do.	do.	do.
do. do. II. Serie	4 1/2	—	Riederischles. Zweigb. Lit. C.	5	99	do.	do.	do.
do. do. Dortmund-Coers	4	81	do. do. Lit. A.	4	76	do.	do.	do.
do. do. II. Serie	4 1/2	88	do. do. Lit. B.	4	—	do.	do.	do.
do. do. Nordbahn	5	100	do. do. Lit. C. u. D.	3 1/2	—	do.	do.	do.
Berlin-Anhalt	4	90	do. do. Lit. E.	3 1/2	—	do.	do.	do.
do. do. Lit. B.	4 1/2	91	do. do. Lit. F.	3 1/2	—	do.	do.	do.
Berlin-Görlitz	4 1/2	90 1/2	do. do. Lit. G.	3 1/2	—	do.	do.	do.
Berlin-Hamburg I. u. II. Em.	5	100	do. do. Lit. H.	3 1/2	—	do.	do.	do.
Berl. Potsd.-Magd. Lit. A. u. B.	4	—	do. do. Lit. I.	3 1/2	—	do.	do.	do.
do. do. Lit. C.	4	—	do. do. Lit. J.	3 1/2	—	do.	do.	do.
Berlin-Stettin	4 1/2	—	do. do. Lit. K.	3 1/2	—	do.	do.	do.
do. II. Emission	4	80 1/2	do. do. Lit. L.	3 1/2	—	do.	do.	do.
do. III. Emission	4	80 1/2	do. do. Lit. M.	3 1/2	—	do.	do.	do.
do. IV. Em. v. St. gar.	4 1/2	82	do. do. Lit. N.	3 1/2	—	do.	do.	do.
do. VI. Em. v. St. gar.	4	80	do. do. Lit. O.	3 1/2	—	do.	do.	do.
Bresl. Schweid. Freib. Lit. D.	4 1/2	87 1/2	do. do. Lit. P.	3 1/2	—	do.	do.	do.
do. do. Lit. G.	4 1/2	88	do. do. Lit. Q.	3 1/2	—	do.	do.	do.
Elbe-Weiden	4 1/2	94 1/2	do. do. Lit. R.	3 1/2				

**Deutschland.**

Berlin, d. 3. Juni. Man versichert von unterrichteter Seite, daß die Gerüchte, der König habe seine Reise nach Hannover wegen der dort angeblich herrschenden preußenfeindlichen Stimmung ausgesetzt, ganz unbegründet seien. Ueber die Stimmung der Bewohner Hannovers habe die Regierung ganz andere Nachrichten, als die von weltlicher Seite absichtlich verbreiteten Fabeln. Das Unwohlsein des Königs sei in der That begründet. Es falle, wie bekannt, sehr schwer, den König zu einer Aenderung seiner Reiseabsichtungen aus Rücksichten auf sein Befinden zu bestimmen. Diesmal sei es indessen glücklich. Bekanntlich hat der König bereits einmal einen Theil der Provinz Hannover bereist.

Bei den diesjährigen Herbstübungen werden mit Ausschluß des ersten und zweiten Armeecorps, welche bekanntlich Königs-Mannöver haben, die einzelnen Divisionen, 18 an der Zahl, bei der Linie unter Theilnahme der gesammten verfügbaren Feldartillerie nach der Vorschrift, jedoch mit der Maßgabe manövriren, daß auch während des für die Manöver in der ganzen Division bestimmten ersten dreitägigen Zeitabschnitts Quartierwechsel, beziehentlich Vivouacs stattfinden können. In der eiltägigen Uebung jeder Division nimmt auch eine Abtheilung des bezüglichen Trainbataillons Theil. Die Uebungen, auch die des Gardecorps, sollen möglichst bis zum 15. September beendet sein. Die Linien-Cavalier-Regimenter können ihre Regimentübungen vom nächsten Monat ab dann und wann abhalten, wogegen sie erst im Herbst zu inspectiren sind; die Ausbildungzeit aber soll durch Befähigungen nicht gestört und unterbrochen werden.

Von dem Central-Bureau des Zollvereins ist jetzt die provisorische Abrechnung über die gemeinschaftliche Einnahme an Salzsteuer im Zollverein für das erste Quartal dieses Jahres aufgestellt worden. Es wurden bei den Salzsteuerämtern auf den Salzwerken 607,811 und bei den anderen Steuerstellen 443,184 Gr. Salz versteuert oder steuerfrei verabfolgt. Die Brutto-Einnahme belief sich auf 2,101,583 Thaler. Hiervon kommt eine Ausgabe von 14,849 Thlr. in Abzug, so daß zur gemeinschaftlichen Theilung 2,086,734 Thlr. übrig bleiben. Von dieser Summe haben eingekommen: der Norddeutsche Bund 1,487,790 Thlr., Baiern 349,681 Thlr., Württemberg 119,369 Thlr., Baden 99,369 Thlr. und Hessen 31,525 Thlr. Von der Gesammt-Einnahme erhalten als Antheile nach dem Verhältnis der Bevölkerungszahl: der Norddeutsche Bund 1,606,884 Thlr., Luxemburg 10,894 Thlr., Baiern 263,187 Thlr., Württemberg 96,889 Thlr., Baden 78,100 Thlr. und Hessen 30,780 Thlr. Es hat danach der Norddeutsche Bund für sich und Luxemburg außer seiner eigenen Einnahme zu empfangen: von Baiern 86,494 Thlr., Württemberg 21,480 Thlr., Baden 21,269 Thlr. und Hessen 745 Thlr., im Ganzen 129,988 Thlr., von welcher Summe Luxemburg 10,894 Thlr. erhält.

Ein neues industrielles Unternehmen ist seit gestern hier in's Leben getreten, indem Berliner Waarenhändler von nun an regelmäßige Veranstellungen in der Villa Colonna halten wollen, um ihre Muster für Kaufleute zur Auswahl auszulegen. Die gestrige erste Versammlung war sehr zahlreich von Verkäufern und Käufern besucht; letztere fanden da Gelegenheit, die concurrirenden Angebote mit einander zu vergleichen und den Stand des Waarenmarktes danach zu beurtheilen. Außer Colonialwaaren, Zucker- und Eisenfabrikantenhändler hatten auch Weinbändler, Cigarren- und Seifenfabrikanten, Droguisten u. Proben und Muster ausgelegt.

Der Vicekönig von Aegypten wird voraussichtlich um den 7. Juni hier eintreffen und im königlichen Schlosse Wohnung nehmen. Zwischen dem Vicekönig und der Porte besteht bekanntlich das beste Einvernehmen. Der Vicekönig zahlt dem Sultan einen jährlichen ansehnlichen Tribut und er hat der Türkei in allen Kriegen, so auch in der letzten wegen des griechischen Konfliktes, Truppen und Geld zur Verfügung gestellt.

In Süddeutschland beginnt augenblicklich eine katholische Bewegung, welche die größte Aufmerksamkeit auch der Protestanten verdient. Der „A. M. G. Z.“ wird nämlich aus Baden geschrieben: Nachdem von ultramontaner Seite in ihrer ersten Massenversammlung zu Bruchsal im Einklang mit dem Syllabus die Vernichtung des modernen Staats unverkennbar als Endziel des Anstreiches erklärt worden war, erschien in der „Badischen Landeszeitung“ ein „Aufruf an alle Katholiken Badens“, der nun in Tausenden von Abdrücken geschäftlich durchs ganze Land verbreitet wird. Der Aufruf geht von dem Erfahrungssatz aus: daß Deutschland in gleichem Grad, wie der staatliche Absolutismus an die Stelle der altdeutschen Freiheiten trat, in Verfall geriet, und daß mit dem wiedererwachenden verfassungsmäßigen Volksrechte, mit dem erstarkenden parlamentarischen Regierungssystem alle Verhältnisse des öffentlichen Lebens sich reinigen und wohlthätig umgestalten. Die Männer des Aufrufs machen hiervon Nutzenwendung auf die Kirche, und behaupten: der Verfassungsbau der katholischen Kirche beruhe kirchengesetzlich immer noch auf dem (freilich verkümmerten) demokratischen Prinzip, daß die Gesammtheit des kathol. Volks die Kirche bilde. Der kirchliche Parlamentarismus (die Synodalverfassung) sei die geistige Kraft der Kirche gewesen, seit drei Jahrhunderten sei diese rechtswidrig von den kirchlichen Oberen außer Vollzug gesetzt, und dadurch eine gefesselte Staatsrechtspolitik unter Leitung des Jesuitenordens in der Kirche zur Herrschaft gekommen, welche sie zu dem machte, was der Staat unter einem Ludwig XV. in Frankreich oder Karl I. in England geworden war. Angesichts des bevor-

stehenden Concils stellt der Aufruf den Satz auf: daß das Concil, wenn es den Syllabus verwirfliche, eine neue Confession gründe, eine neue kirchliche Corporation, die aus dem Gegensatz des bisherigen Katholicismus hervorwache, nämlich aus dem vollendetsten Prinzip des Absolutismus, während die Grundlage der bisherigen kath. Kirche als Corporation immer noch ein Erzeugnis des formbildenden demokratischen Volksgesistes sei. Darum behauptet der Aufruf: wahrer Katholik sei nur derjenige, welcher die Einführung der projectirten Neuerungen des Concils abwehre, und jetzt schon habe die kath. Welt ein Interesse daran, ihren Widerstand gegen die Neuerung auszusprechen, denn die Staatsgewalt werde nicht umhin können, nur diejenigen als Mitglieder der alten katholischen Kirche und Theilhaber ihrer Corporationsrechte anzuerkennen, welche sich nicht in die neue Confession des Ultramontanismus hineinstecken lassen. Mit dieser Abwehr des Ultramontanismus verlangt der Aufruf endlichen Vollzug des Restes der kath. Volkrechte, wie ihn das Concil von Trident noch anerkennt, welches bekanntlich den Bischöfen bei Strafe des Kirchenbannes vorschreibt, jährlich eine Synode der Diöcese, und alle 3 Jahre eine Synode der Kirchenprovinz abzuhalten. Der Vollzug dieser kirchlichen Verfassungsrechte sei das einzige Mittel, den Katholicismus in Deutschland wieder zur Quelle so vieler Wohlthaten zu machen, und ihn im Zusammenhang mit dem deutschen Geist zu halten. Werde diese Verfassung nicht endlich vollzogen, ja sogar noch gestürzt, so werde ein Bruch des deutschen Volksgesistes mit Rom selbst und damit eine neue Sündfluth über Deutschland nicht ausbleiben. Kein denkender Mann wird verkennen, daß der Aufruf der großen Mehrheit von Katholiken Deutschlands entsprechen dürfte. Schon hat er eine Anzahl badischer katholischer Priester ermutigt, gegen den ultramontanen Parteiführer Kaufmann Einbad in Heidelberg Front zu machen, und wie ich höre, ist der Aufruf auch vom Ausland, namentlich auch von München aus stark begehrt, und der geringe Preis (5 Franken per 1000 Stück im Verlag von L. Maillot zu Karlsruhe) begünstigt allerdings die ausgedehnte Verbreitung. Das Bedürfnis einer derartigen Bewegung liegt unverkennbar in der Luft der gegenwärtigen Zeitverhältnisse, und es ist nicht unmöglich, daß, wie der Aufruf hofft, die Bewegung sich über ganz Deutschland ausbreiten und den besonnenen Theil des Priesterstandes zur activen Mitwirkung fortziehen werde, so daß Kom nicht mehr wird umhin können, die Pläne der Jesuiten für Deutschland aufzugeben. Selbst in der Diöcese Trier, dem ältesten deutschen Bisthum, regen sich die Geister. Eine von guten, aber gebildeten Katholiken von Coblenz ausgehende Adresse (unter den Unterzeichneten befinden sich fünf Gymnasial-Dozenten, Advocat-Anwälte, richterliche Beamte u.) ist gegenwärtig zur Sammlung von Unterschriften im Umlauf und soll dem Bischof von Trier überreicht werden. Dem Inhalte nach entspricht die Adresse dem höchst bedeutsamen Aufrufe an die Katholiken Badens, und formuliert folgende Wünsche: 1) Wiedereröffnung der National-, Provinzial- und Diöcesan-Synoden; 2) eine unzweideutige Erklärung des Concils, daß die Kirche mit dem Wunsche, die mittelalterlichen Staatsformen herzustellen, völlig gebrochen habe; 3) eine organisch geregelte Theilnahme der Laien am kirchlichen socialen Leben der Pfarregemeinde, und 4) Aufhebung des Index librorum prohibitorum. Die Adresse selbst schließt in folgender Weise: „Das sind unsere Wünsche, welche uns auszusprechen unser Gewissen drängt. Sie verdienen, dünkt uns, gehört zu werden wie diejenigen der Anderen. Das Gefühl der Pflicht hat uns veranlaßt, mit unserem Namen hervorzutreten, lebhaft erregt durch die Wahrnehmung der weit verbreiteten Abneigung, mit der man in katholischen Kreisen die Auslassungen der Civiltä Cattolica aufgenommen, sodann der belangswürthen Bedenklichkeit, mit der so Manche, die es nicht sollten, vor freimüthigem Widerspruch zurückschrecken. Auch der traurigen Kirchenspaltung des 16. Jahrhunderts ging ein allgemeines Concilium unmittelbar voraus, ohne auf die Entwicklung der Dinge einen günstigen Einfluß auszuüben. Sollen heute die kirchlichen Völker durch das Concil für die Kirche wirklich wieder gewonnen werden, so muß einseitig absprechenden Behauptungen gegenüber die lehrende und regierende Kirche durch bestimmte und klare Bekenntnisse von dem Zustande der Geister vollkommen unterrichtet, den wahren Bedürfnissen der Zeit entgegenzukommen in den Stand gesetzt sein, und dazu nach Kräften beizutragen fähig sein auch wir uns verpflichtet, die wir als treue Söhne der Kirche in der Einheit mit ihr und ihrem Mittelpunkte, dem Heiligen Stuhle zu Rom, und in kindlichem Gehorsam gegen Euer bischöflichen Gnaden mit Gottes Hilfe zu leben und zu sterben entschlossen sind.“

**Frankreich.**

Paris, d. 2. Juni. So viel verlautet, hat eine Einigung über die Epoche der Einberufung der Kammern Behufs Verfassung der Wahlen noch nicht erzielt werden können. Rouher stimmte für sofortige Einberufung bis zum 20. Juni; Andere wollten dies bis zum October oder November verschoben sehen. Ein anderer Beschluß dagegen ist nach der „Französischen Correspondenz“, deren Nachricht in Bezug hierauf ich lediglich bestätigen kann, schon in definitiver Weise gefaßt worden. Der Beschluß nämlich, Herrn Rodière, falls er nach seiner wahrscheinlichen Wahl im siebenen Pariser Bezirke nach Frankreich zurückkehren würde, sofort an der Grenze verhaften zu lassen. Nach längerer Debatte wurde im Ministerrathe Einstimmigkeit darüber erlangt, daß die Regierung nur dann nöthig habe, die Genehmigung des gesetzgebenden Körpers Behufs Verhaftung eines Deputirten ein-

zuholen, wenn es sich um Vergehen oder Anschuldigungen handelte, die derselbe verübte oder denen er sich aussetzte, während er schon mit dem Mandat des Volkstreters bekleidet war. Eine rückwirkende Kraft auf schon vorher ausgesprochene Verurtheilungen sei dem betreffenden Gesetz-Paragraphe in keiner Weise zuzuerkennen. Da es nun der Regierung vor Allem darauf ankomme, Herrn Rochefort und seinen Freunden zu zeigen, daß sie sich vor ihnen nicht fürchtet und sie bereit ist, den Kampf mit den „Unversöhnlichen“ aufzunehmen, so ist es sehr wahrscheinlich, daß dem ursprünglichen Rouher'schen Plane entsprechend der Kaiser dem Deputirten nach etwa achtägiger Haft seine Begnadigung zu Theil werden läßt und ihm so freistellt, seinen Sitz in der Kammer einzunehmen. So weit der Regierungsplan. Anderweitig aber hört man von einer Aeußerung Rochefort's in Brüssel, nach der er entschlossen sei, Jeden ohne Weiteres niederzuschleusen, der sich ihm in der Absicht nahe, ihn zu verhaften. Ein so romantisch-blutiger Hintergrund, falls er wirklich geschaffen würde, dürfte denn allerdings die Begnadigungsabsichten des Kaisers durchkreuzen. Jedenfalls, was auch daraus entstehen möge, die Regierung ist fest entschlossen, sich jedem Aufstandsgeleise gegenüber unerbittlich zu zeigen, ohne daß deshalb nachgewiesen werden könnte, daß die Reaktionspläne die Ueberhand gewonnen hätten.

Für Lamartine's Denksäule ist die Summe von 18,043 Fr. eingegangen. Die „France“, die „Liberte“ und der „Constitutionnel“ machen einen letzten Aufruf an ihre Leser, damit diese Summe bis zu 20,000 Fr. abgerundet werde.

### Vermischtes.

Ein Congress von Vertretern der Consumvereine und Productiv-Gesellschaften aus Großbritannien, Deutschland, Frankreich und America tagt gegenwärtig in London unter dem Vorsitz von Thomas Hughes. Von sonstigen Parlaments-Mitgliedern nahmen an den Verhandlungen noch die Herren Mundella und Morrison Theil. Der Vorsitzende stellte in seiner Eröffnungsrede einen feineswegs befriedigenden Rückblick auf die Fortschritte des Genossenschaftswesens an und verglich dessen jetzige Stellung mit der zur Zeit des Congresses in 1852.

In Rom hat das Sacrum Consilium im Namen des Papstes ein Circular an die Aerzte erlassen, welches ihnen bei Strafe der Excommunication und fühlbarer weltlicher Strafe: als da sind Geld- und Gefängnißstrafe, Entziehung der Praxis u. c. c. befehlt, ihre Besuche bei Schwerverkranken einzustellen, wenn diese Patienten nach dem dritten Besuch des Arztes nicht begehren und die letzte Delung nehmen. Beflagte Verordnung stammt noch vom Papp Pius V. her und wird heute wieder aufgewärmt. Da in Bezug auf Rom nur noch pessimistische Wünsche geübt werden können, so ist dieses Edict recht erfreulich.

[Die Inschriften auf der Terrasse des Tempels zu Jerusalem.] Herr Emanuel Deutsch, einer der Bibliothekare des britischen Museums, ist von seiner Reise im Oriente zurückgekehrt und hat folgender Resultate seiner Forschungen mitgebracht. Zunächst hat er die „Inschriften“ auf den großen Steinen der Terrasse des Tempels zu Jerusalem inspicirt und ist bezüglich derselben zu dem Schlusse gekommen, daß sie auf die Steine gemalt oder eingehauen waren, als diese zuerst an ihre jetzige Stelle gelegt wurden, daß sie keine „Inschriften“, sondern theils Buchstaben, theils Ziffern, theils Mauerzeichen und daß sie phöniciſchen Ursprungs sind. Eine Entzifferung sei gegenwärtig noch nicht möglich, es lasse sich aber erwarten, daß bei Fortsetzung der Ausgrabungen weitere Zeichen entdeckt würden, welche vielleicht eine solche ermöglichen.

Rhodos, d. 16. Mai. Auf der Insel Simi verspürt man ununterbrochen täglich Erdstöße, denen großes unterirdisches Getöse vorangeht und folgt. Die ganze Bevölkerung schwebt in bangster Furcht. Schon sind einige Familien fortgezogen, und wenn die Stöße fortauern, werden sämmtliche Einwohner die Insel verlassen. Hier in Rhodos spürt man von diesen Erdbeben beinahe nichts; nur hin und wieder machen sie sich schwach wahrnehmbar, obgleich die Insel Simi bios sieben Meilen von Rhodos entfernt ist.

[Eine Pulver-Explosion] hat in Staffordshire unter ganz besonderen Umständen stattgefunden. Ein Herr Langley von Hauley hatte fünfhundert Pfund Pulver an den Minenbesitzer Epsley in Newcastle upon Tyne geschickt. Das Pulver wurde in einer Kammer hinterlegt, und Frau Epsley, die ihren Mann haßte, entzündete das Pulver in der Absicht, diesen unter den Trümmern seines Minengebäudes zu begraben. Das Gebäude wurde auch factisch zerstört, doch der mit dem Tode Bedrohte ging ohne irgend eine Verletzung heil aus; die Brandlgerin aber blieb ein Opfer der von ihr hervorgerufenen Katastrophe.

In Pustja Halasz gebar, Ungarischen Blättern zufolge, am 19. d. eine 16jährige Frauensperson Fünflinge, sämmtlich weiblichen Geschlechtes. Alle fünf starben indes binnen drei Tagen.

### Wollberichte.

#### III.

Wir lassen eine Anzahl Originalberichte aus den norddeutschen Hauptplätzen aus dem Monat Mai folgen. Sie betreffen insonderheit, daß das Geschäft auf den diesjährigen Wollmärkten ein sehr gedrücktes sein wird.

Breslau, d. 7. Mai. Die im hiesigen Geschäft schon seit längerer Zeit herrschende Stille ist im Laufe der letzten acht Tage nicht unterbrochen worden und die Umsätze blieben auf das niedrigste Maß beschränkt. Alles in Allem sind kaum 300 Ctr. aus dem Markte genommen worden und dies Quantum bestand nie zehrer aus besseren volnhafteren und röllischen Mittelwollen in den 80er Zahlen, sowie aus Verberz und Schweißwollen von 46-52 Zhr. Von feineren Qualitäten ist nur eine einzige Pfl, schlechte Abkammung, anfangs der 60er Zahlen bezogen worden. Die geringen und mittelfeinen Sorten blieben in Fortwährendem Weichen, während die feinen und hochfeinen sich bezauchten.

Posen, d. 10. Mai. Die hiesigen Berichte aus Berlin und Breslau veranlassen auch hier eine entnuthigende Stimmung und waren die Umsätze in der letzten Zeit recht geringfügig, da es an auswärtigen Käufern, welche bisher unseren Markt reichlich zupflügeln, nicht fehlte. Wir geben daher mit einem Lager von ca. 2000 Ctr. alter Wolle in den diesjährigen Wollmarkt über. Das Contraktgeschäft ist in diesem Jahre äußerst schwach, da die früheren trüben Erfahrungen die hiesigen Wollfabrikanten davon abgeschreckt haben; es wurden nur kleine Partien mit einer Preisermäßigung von 10-15 Zhr. gegen voriges Jahr kontrahirt. Allem Ansehe nach wird unter diesjähriger Wollmarkt ein bedeutendes Quantum aufzumeiken haben, weil Produzenten gezwungen sind, mit ihren Wollen an den Markt zu kommen. Von neuen Wollen kamen bereits einige kleine Quantitäten zum Verkauf, welche mit einer Preisermäßigung von 10-12 Zhr. Abnehmer fanden.

Berlin, d. 15. Mai. Seit unserem letzten Bericht vom 30. April hat unser Geschäft leider einen traurigen Verlauf genommen, nachdem die am 6. d. Mts. begonnene Auktion in London mit einer Reduktion von 1/2 bis 1/4, eröffnet ist und jetzt einen weiteren Rückgang erfahren hat, und sind unsere Preise deshalb nominal. Die wenigen Käufer, die überhaupt noch in den Markt treten, bestimmen die Preise und die Verkäufer müssen sich fügen. Wir erwähnen folgende Abschläge: ca. 400 Ctr. Baum-, weisse und weiche, Rammwollen zu 42-43 Zhr. an 2 Sackchen, ca. 90 Ctr. feine aber schwere Hinterrommen zu 40 Zhr. an die hiesige Rammwarensinnerei und vielleicht 600 Ctr. gute Mittelwollen bis 46 Zhr. an inländische Tuchmacher.

Breslau, d. 15. Mai. Die wachsende Preisrichtung der Londoner Auktion löste auch hier ihren nachtheiligen Einfluß. Es wurden ca. 300 Ctr. gekauft zu folgenden Preisen: feine polnische Tuchwollen von 60-63 Zhr., gute schlechte Einschuren zu 65 Zhr., isle, Gerberwollen 48-53 Zhr., Erbblinge 55-62 Zhr. Die Preise waren äußerst gedrückt und niedriger als im vorigen Monat. Die hier stattfindende landwirthschaftliche Ausstellung hat zu einigen ansehnlichen Abschlägen schlechter und polnischer Schafwollen Veranlassung gegeben, bei welchen der Preisabschlag sich auf 8-12 Zhr. unter vorjährigen Marktnotierungen berechnet.

Posen, d. 15. Mai. Die seit einigen Monaten eingetretene Lethargie im hiesigen Wollgeschäft, welches im Verlauf der letzten 3 Jahre übrigens sehr an Bedeutung verloren, hat durch die hiesigen auswärtigen Berichte und durch den ungünstigen Verlauf der Londoner Auktion eine Nothwendigkeit hervorgerufen, wie wir uns einer solchen selbst in abnormen Zeiten nicht erinnern können. Contrakte sind unseres Wissens nur wenige abgeschlossen, und zwar mit 8-12-15 Zhr. unter den vorjährigen Preisen. Die Verluste vom vorjährigen Wollmarkt sind noch zu frisch im Gedächtnis, als daß Käufer mit Abschlägen sich beileien sollten, und verschärft sich allgemein die Ansicht, Geltung, daß ungeachtet wesentlicher Konjensationen, welche Produzenten bieten, der Wollmarkt Gelegenheits zu günstigeren Käufen geben wird. Wir haben hier noch ein Lager von 1500 Ctr. grossentheils ordentliche Wollen. Den Herren Produzenten wäre in ihrem eigenen Interesse zu empfehlen, auf die Behandlung des Wollens die allergrößte Sorgfalt zu verwenden. Einzig und allein hierdurch würden wir ein Ueberhandnehmen der überfeinlichen Konkurrenz abwehren können.

Antwerpen, d. 22. Mai. Bei den seit einigen Tagen abgehaltenen Wollauktionen hatte sich zwar eine ansehnliche Zahl Käufer eingefunden, allein unter dem Einfluße der ungünstigen Haltung der Wollmärkte wurde mit ungemainer Vorsicht gekauft. Die an den Auktionstagen gehaltenen Preise zeigten einen Rückgang von 12-15% gegen die Februar-Auktion und 5-7% gegen die Umsätze aus dieser Hand während des verfloffenen Monats April. Verkauf wurden von den eingebrachten 5718 Ballen (La Mata-Wollen) 4363 Ballen. Heute Nachmittags fand die vierte Auktion statt; es wurden darin 2141 Ballen eingebracht; die Preise waren sehr flau und 5-6 Centimes niedriger, als an den vorhergehenden Tagen.

Breslau, d. 27. Mai. Der gestern stattgehabte kleine Ratibor Wollmarkt war äußerst flau, während derselbe im vorigen Jahre der höchste und lebhafteste in Preußen gewesen. Zugeführtes Quantum ca. 450 Ctr. in kleinen Stämmchen von je 8-15 Ctr. mittelfeiner Qualität, welche 60-80 Zhr. gegen 80-88 Zhr. in 1868 holten. Geringe Reduktion 15 Zhr., höchste 25 Zhr. Käufer einige Provinzialhändler, ein Berliner, ein Weiziger Fabrikant, und französische Kommissäre, welche gleichzeitig in der Umgegend von Ratibor größere Stämme feinerer Qualität mit 10-15 Zhr. Abschlag kauften. Wäshen im Allgemeinen mittel mäßig.

Breslau, d. 29. Mai. Die beiden, dem Ratiborer folgenden Provinzialmärkte zu Brieg und Treſchen hatten im Allgemeinen denselben Charakter hinsichtlich der offerirten Qualitäten, des schnellen und vollständigen Verkaufs und des eingetretenen Abschlags. In Brieg wurden ca. 400 Ctr. Aufstättwollen bei 15-20 Zhr. Abschlag innerhalb der Preise 40-45 Zhr. umgesetzt. In Treſchen betrug die Zufuhr ca. 800 Ctr. und zahlte man für Landwollen gleichfalls 40-46 Zhr. ohne Locken-Kondition, für kleine Stämme besserer Dominalwolle 55-65 Zhr., bei 5% Vergütung für Locken. Am letztem Markte betrug die durchschnittliche Reduktion 15-18 Zhr. p. Ctr.

London, d. 28. Mai. Seit unserem letzten Berichte vom 20. d. hat sich in Bezug auf Preise keine wesentliche Veränderung zugetragen, die Stimmung dagegen ist eine festere und der Begehre lebhafter und regelmäßiger geworden. Gute Kreuzstichtungen bleiben stark gesucht und bedingen dieselben ausnahmsweise höhere Preise wie im März. Auch hochfeine Eidner-Wollen, die mäßig vertreten, sind ziemlich begehrt und folglich gut bezahlt. Mit diesen Ausnahmen beträgt der jetzige Abschlag von 12-20% am Durchschnittspreis der vorigen Auktionen; er gilt hauptsächlich den jahrelang besten Sorten vorzüglich, die von 1 s. 7 bis 2 s. 6 d. (58 Zhr.-91% Zhr. p. Sack) damals lösten. Einkaufe von diesen Sorten dürften sich um so mehr empfehlen, als im Aug./Sept. wenig davon vorkommen wird. Capwollen genießen mehr Beachtung, im Allgemeinen jedoch läßt sich diese Gattung nach wie vor sehr billig erziehen. — Die seit d. 9. Mai in Antwerpen stattfindenden Auktionen von 32,000 Ball. meistens geringen, sehr schweren La Mata Wollen sind schleppend mit Abschlag von ca. 15% gegen Februar-Preise.

Neufchatel bei Yverna, d. 28. Mai. Die Wollschuren haben hier überall schon begonnen und liefern mit wenigen Ausnahmen dasselbe Gewicht wie im vorigen Jahre. Da contraktliche Verhältnisse neuer Wollen in Folge der noch vorhandenen alten Bestände und der anhaltend flauen auswärtigen Berichte nur sehr wenig stattgefunden haben, so dürften aus unserm Begehr mehr Wollen als in früheren Jahren dem Markte zugeführt werden.

Yverna, d. 31. Mai. Die Zufuhr zum heutigen Markte betrug 1078 Ctr. Die Wäshen sind im Allgemeinen nur als mittelmäßig zu bezeichnen. Das Geschäft ergeht gegen das vorjährige eine wesentliche Differenz. Als Käufer haben sich nur einige Händler aus Breslau und Grünberg, sowie ein Fabrikant aus Lennep und einige Fabrikanten aus Sagan und Sommerfeld eingefunden. Der Markt begann in flauer Stimmung, erst im Laufe des Vormittags, nachdem die Produzenten sich mit einer wesentlichen Preis-Reduktion vertraut gemacht, wurde das Geschäft etwas lebhafter. Von dem zum Verkauf gestellten Quantum sind 675 Ctr. meistens an Händler aus Breslau und Grünberg sowie an Fabrikanten aus Lennep und Sagan mit einer Preis-Reduktion von 15-20 Zhr. gegen die vorjährigen Oliganer Marktpreise verkauft worden. Die gehaltenen Preise variirten zwischen 44 und 55 Zhr. Am Laufe des Marktes wurden ca. 200 Ctr. von den Eigenthümern aus dem Markte zurückgezogen, ca. 200 Ctr. fanden keine Käufer, weil während des Nachmittags eine entschiedene flauere Stimmung die Oberhand gewann.

Stolpe Hinterrommen, d. 31. Mai. Schafwollen werden häufig zum Verkauf angeboten, doch ist die Nachfrage sehr gering. Die Wollhändler aus Berlin sind in den letzten Tagen vielfach hier eingetroffen, doch werden von ihnen zu niedrige Preise — 45 bis 49 Zhr. p. Ctr. von 11 Pfd. einschließlich der Locken geboten, das nur der kleinere Theil der Produzenten zu diesen gedrückten Preisen sich zum Verkauf entschließt und mehr wie sonst zum Ratibor Wollmarkt ziehen will.

## Bekanntmachungen.

Das dem Gutsbesitzer Herrn **Gottfried Köppe** zu Wiedersdorf (zwischen Reideburg und Landsberg) gehörige Anspannaut, mit 109 Morgen besten Felde, meist 1. und 2. Klasse, mit completen guten Gebäuden und Inventar (2 starken jungen Pferden, 7 Milchkühen, 2 Ferkeln, 63 Schafen) soll unter sehr günstigen Abzugsbedingungen mit voller Erndte durch mich verkauft werden.

Hierauf Reflectirende wollen bei mir die Bedingungen einsehen und bis zum 20. Juni d. J. ihres Gebote abgeben.

Halle a/S., den 1. Juni 1869.

Der Rechts- Anwalt  
**Fiebiger.**

## Rittergutsverkauf.

Das R. - G. **Bendergau**, 5 Meilen von Danzig, 1 M. v. d. Pommer'sch. Grenze, hart an d. Chaussee, unfern der Eisenbahn Gösslin-Danzig, über 2000 Mrg. Ackerland, größtenth. Gersteb., 632 M. Wald, 332 M. Wiesen, zusammen 3452 Mrg., 3 Born., Siegelei, landsh. Taxe 73,000  $\mathcal{R}$ , Wirthschaftsgeb. in g. Stand, vollst. Inventar, günstigste Hypothekenverf., wird Erbt. w. am **23. Juni 1869 Vorm. 11 Uhr** auf dem Bureau des Justizr. **Walter** zu Danzig meist. versteigert. Auskunft durch **Oberst v. Riedel, Bendergau** b. **Smazin u. Justizrath Walter, Danzig.**

## Große Auction.

Am 14. dieses Monats und die darauf folgenden Tage, von früh 9 Uhr ab, versteigere ich den beweglichen Nachlaß des allhier verstorbenen Tischlermeisters **Carl Gelbke** in der Freistraße gegen baare Zahlung. Ich lade dazu ein und bemerke, daß am ersten Tage Möbel und Hausgeräthe, Hölzer- und Federarbeiten, Uhren, namentlich ein schöner Regulator, Kleidungsküchle, Wäsche u. a. Sachen mehr zum Verkauf kommen und daß vom 15. ab die sehr bedeutenden Holzvorräthe an Brettern, Bohlen und Latten, Särgen und Handwerkszeug, auch eine Wäschrolle und circa 2 Dsh. Garneinfäden ausgeteilt werden.

Eisleben, den 5. Juni 1869.

**Schwennicke.**

Auctions-Comm. u. gerichtl. Taxator.

## Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche an den Nachlaß des allhier verstorbenen Tischlermeisters **Carl Gelbke** Ansprüche haben, werden ersucht, solche binnen vier Wochen entweder beim Tischlermeister **Franz Gelbke**, oder Schmittmeister **Wunder** hier zur Geltung zu bringen. Ebenso werden die Schuldner des Herrn **Gelbke** aufgefordert, binnen gleicher Frist Zahlung zu leisten, da sonst mit gerichtlicher Einziehung der Außenstände verfahren werden müßte.

Eisleben, den 5. Juni 1869.

Der Privatsekretär **Schwennicke.**

J. A. der **Gelbke'schen Erben.**

Ein sehr schönes, in bester Meslage Leipzig's gelegenes ff. **Hôtel** haben, Wegzugs halber, billig zu verkaufen

**Otto Haenschild & Co., Leipzig,**

Univ.-Stadtsch. 8.

Eine Wirthschaft in **Cart's berga** — zwei Stunden von **Köfen** — mit 286 Magdeburger Morgen Feld in bestem Kulturzustande, Gebäude massiv und tadellos, soll mit ansehender Erndte und vollständigem Inventar, als: 24 Milchkühe, 6 Pferde, 25 Maßschweine, 100 St. Hammel u. c., ertheilungshalber verkauft und kann sofort übergeben werden. Anzahlung 20,000  $\mathcal{R}$ .

Nähere Auskunft ertheilt der Deconom **Treff** in **Cart's berga**, der Rittergutsbesitzer **Wessner** in Biesen bei Delitzsch und Rittergutsbesitzer **Rudolph** in Voigtstedt bei Atern.

Eine kleine Wassermühle mit 1 1/2 Morg. Garten u. 5 Morg. Feld weist nach **A. Kuckenburg**, Rittergasse 9.

Die Betheiligung bei der Frankfurter und anderen Verloosungen ist in Preußen gestattet.

**Chl. 100,000 in Silber oder Gold**  
dann Treffer von **Chl. 60,000, Chl. 40,000, Chl. 20,000, Chl. 12,000, Chl. 10,000, Chl. 8000, Chl. 6000** u.

sind in der vom Staate errichteten und garantirten

## neuen großen Geldverloosung

zu gewinnen.

Das ganze Capital von **1,390,000 Chlren.**

welches von den Einlegern zusammen kömmt, gelangt wieder an dieselben zur Vertheilung. Die erste Ziehung, deren jeden Monat eine stattfindet, beginnt schon am **10. und 11. Juni**. Ganze Loose hierzu kosten **Chl. 4, Halbe Chl. 2, und Viertel Chl. 1.**

Die Gewinnsätze werden in obengenannter Münze den Einlegern nach jedem Orte gelandt; nur wolle man, da die Nachfrage nach diesen Loosen sicher eine sehr starke werden wird, Bestellungen baldigst und zwar nur an das mit dem Verkauf der **Original-Loose direct** beauftragte Großhandlungsbaus richten. — Die Beträge können eingelandt oder per Postvorschuß erhoben werden.

Antliche Pläne und Listen werden gratis verabfolgt.

**Moritz Grünebaum** in Hamburg.

Es werden bei obiger Verloosung nur Treffer gezogen und gewinnt kein gezogenes Loos weniger, als zwölf Silberthaler.

## AUSSTELLUNG in ALTONA 1869.

Am 27. August geöffnet, bis 27. September dauernd.

(Vieh vom 3. bis 7. September.)

**INDUSTRIE, GEWERBE,  
ACKERBAU und  
VIEHZUCHT.**

**Concurrenz**

aller  
**Nationen!**

starke Betheiligung des Auslandes erhöht die Pflicht der Betheiligung Seitens des Inlandes. — Die Cataloge werden längere Zeit als Adressbuch dienen. — Anmeldungen franco gegen franco zu beziehen von dem Bureau, Adresse: Herr **Director Schefers, Generalsecretär, Königstraße 110, Altona.**

Ein schönes rentables Gut mit 80 M. Feld ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres auf Anfragen unter der Adr. **C. B. 11** abzugeben an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

## Vortheilhafter Guts-Verkauf.

Ein kleines Bangut, sehr angenehm, freundlich, isolirt und an zwei Eisenbahnen gelegen, ganz arrondirt mit schönen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, 110 Morgen Acker und Wiesen durchweg fleefähig, soll eingetretener Verhältnisse halber, ohne Einmischung von Agenten, mit ca. 4-5000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Selbstkäufer erfahren das Nähere auf portofreie Anfragen unter Litt. **B. Nr. 145** poste restante Torgau.

## 156ste Frankfurter Stadt-Lotterie.

1. Klasse am 9. u. 10. Juni a. c. Loose 1/2 à  $\mathcal{R}$ . 3. 13. —, 1/2 à  $\mathcal{R}$ . 1. 22. —, 1/4 à 26  $\mathcal{R}$ , sowie auf alle sechs Klassen à  $\mathcal{R}$ . 51. 13. sind gegen portofreie Einsetzung des Betrages oder per Postvorschuß zu beziehen durch

**S. Blanck**, Haupt-Collecteur,  
Schillerplatz Nr. 10 in **Frankfurt a/M.**

NB. Jede zu wünschende Auskunft ertheile gegen Portovergütung. — Pläne u. Listen gratis.

Ein Mädchen oder Wittve in gesetzten Jahren, aus einer achtbaren, höheren Bürgerfamilie, die sich durch gute Zeugnisse legitimiren kann, wird zum September oder 1. October d. J. zur Pfliegerin einer alten und leidenden Dame gesucht, wobei sie zu gleicher Zeit Jungferndienste zu verrichten hätte. Anmeldungen unter **A. B. # 2** bittet man bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. abzugeben, wofelbst das Nähere zu erfahren ist.

Das Spielen der Frankfurter Lotterie ist gesetzlich gestattet.

## Für 1 Thaler

ist bei dem Unterzeichneten ein **Viertel Original-Loos** — keine verbottene Promesse — zu der am

**11. u. 12. Juni c.**

stattfindenden Ziehung der neuesten grossen

## Staats-Prämien-Verloosung

(von über 1 Million Gold-Thaler) zu haben, in welcher zusammen über 22,000 Preise, worunter event. 100,000, 80,000, 70,000, 68,000, 66,000, 65,000, 60,000, 40,000, 20,000, 12,000, 2mal 10,000, 2mal 8000, 2mal 6000, viele von 5000, 4000, 2500, 2000, 1500, 1000 **Thaler** zur Entscheidung kommen.

Gefällige Aufträge, versehen mit Baarsendung per Postanweisung, oder Ermächtigung zur Postnachnahme erbitte baldigst.

**H. Mester in Bremen.**

Sielwall.

## Windmühlenverkauf.

Dieselbe liegt dicht an einem Orte von ca. 400 Häusern an der Thüringer Bahn und ist recht nahrhaft zu empfehlen. Preis mit Wohnhaus 2000  $\mathcal{R}$ , 1000  $\mathcal{R}$ . können darauf stehen bleiben. Auskunft ertheilt **Th. Meißinger** in Schloßvippach bei Weimar.

## Für Posamentirer.

In meiner Fabrik habe ich **Webestühle**, 1 **Simpenmühle**, 1 **Sengmaschine**, 1 **Netze**, **Schweifmaschinen**, 1 **Kloppelmaschine**, **Kaufer** u. vieles andere Werkzeug, auch eine Partie Knopfformen abzulassen.

**Woldemar Kästner,**  
Leipzig, Reichstr. 5.

Zu der von **Königl. Preuss. Regierung** genehmigten  
**156. Frankfurter Lotterie,**  
 mit 26,000 Loosen, worunter 14,000 Gewinne  
 von resp. fl. 200,000; 100,000; 50,000; 20,000; 15,000; 10,000 und darunter, empfehle  
**Originalloose 1. Classe** Ziehung am 9. u. 10. Juni d. J.  
 ganze Loose à 3 fl. 13 *Sgr.*, halbe 1 fl. 22 *Sgr.*, viertel 26 *Sgr.*  
 Das Resultat wird sofort nach Entscheidung durch amtliche Ziehungslisten mitgetheilt. —  
 Indem ich die gewissenhafteste und prompteste Bedienung zusichere, bitte wegen der  
 nahe bevorstehenden Ziehung um gef. **umgehende Bestellung**  
**das Haupt-Lotterie-Comptoir**  
 von  
**A. Molling in Hannover.**

**Bad und Kaltwasserheil-Anstalt**  
**Langenberg bei Gera.**  
 Kost, Logis, Bäder u. von 6 fl. an per Woche.  
 Curort bei allen chronischen, nervösen Krankheiten, Hämorrhoidalleiden, Rheum, Gicht,  
 bei Schwächezuständen, den Folgen von Mercurial- und dergl. Curen. — Auch homöo-  
 pathische Behandlung.  
 der prakt. Arzt **Dr. Eiteste.**

**Sir Humphry Davy's Pomade,**  
 seit 30 Jahren bewährt als das beste Mittel gegen das Ausfallen und zur  
 neuen Erzeugung der Haare, überhaupt zur Kräftigung und Verschönerung des Haar-  
 wuchses, à Kr. 20 *Sgr.* Depot für Halle in der **Hirsch-Apotheke.**  
 Von vielen hochachtbaren Zeugnissen hier nur das eine:  
 Der Unterzeichnete bescheinigt hierdurch, daß er von der kräftigen Wirksamkeit der unter  
 dem Namen Sir Humphry Davy's verkauften Pomade sich selbst zu überzeugen Gelegenheit  
 gehabt hat, indem er in einer Anzahl von Fällen bei Haarlosgkeit nach Anwendung der Po-  
 made das Wiederwachsen **gesunder und reichlicher Haare** beobachtet.  
 Halle, 10. Juli 1851. **Professor Dr. Blasius,**  
 (L. S.) (Königl. Pr. Geh. Rath, pract. Arzt u. Director der chirurg. Klinik).

Feuersichere **Steindachpappe**, Prima-Qualität,  
**Bitterfelder Thonröhren**  
 in allen Dimensionen, sowie  
**Hausflurplatten** von Schiefer und Marmor  
 empfehlen billigst **B. Schmidt & Co.**

**Die ersten Neuen Isländer Seringe, bekanntlich**  
 der feinste, zarteste und fetteste Fisch, erhielt soeben die  
**Seringehandlung von Boltze.**  
 Steirische u. franz. Sersfen, geschliffen, mit Garantie, bill. b. **Demand in Lauchstädt.**

**Wasserheilanstalt Alexandersbad,**  
 zwischen Hof und Eger im Fichtelgebirge.  
 Dauer der Saison bis Ende October.  
 Dr. med. **E. Cordes.**

**Wöchentliche Dampferexpedition.**  
 Zwischen **Stettin** und  
**Danzig, Marienwerder, Elbing,**  
**Braunsberg, Königsberg i. Pr.,**  
**Alst, St. Petersburg (Stadt),**  
**Riel, Copenhagen**  
 unterhalte ich regelmäßige Dampfschiffverbindun-  
 gen.  
**Bud. Christ. Gröbel in Stettin.**

**Aetznatron z. Seife kochen**  
 bei **Helmholt & Co.,** Leipzigerstr. 109.

**Die Lungenschwindsucht**  
 wird naturgemäß ohne innerliche Medica-  
 mente geheilt. Adresse: **Dr. H. Rottmann**  
 in **Aischaffenburg a. M.** (Gegenseitig fee.)

**Syphilis, Geschlechts- und Haut-**  
**krankheiten, Schwäche, Epilepsie,**  
**Frauenkrankheiten** u. c. heilt brieflich schnell  
 und gründlich  
**Dr. Leonhardt, Berlin, Lindenstr. 75.**

Eine junge Dame von guter Familie, die in  
 der innern Haushaltung tüchtig Bescheid weiß,  
 wird zur Unterstüßung der Hausfrau gesucht.  
 Meldungen werden Dompfah Nr. 9 entgegen-  
 genommen.

**Hydraul. Presse mit Pump-**  
**zylinder,** gut beschaffen und brauchbar, wird  
 zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des  
 Preisaumes, Höhe u. unter S. T. 444. an  
**Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

**Das große Loos**  
 von  
**Zweimalhundert Tausend Gulden**  
 sowie weitere Gewinne von fl. 50,000;  
**25,000; 2mal 20,000; 2mal 15,000;**  
**2mal 10,000** u. c. kann man auch die-  
 mal wieder erlangen in der von Königl.  
 Preuss. Regierung genehmigten und somit  
 in der ganzen Königl. Monarchie er-  
 laubten **Frankfurter Stadlotte-**  
**rie,** deren Gewinnziehung 1. Classe schon  
 am 9. und 10. Juni stattfindet. Der  
 Unterzeichnete hält hierzu seine bekannte  
 glückliche Haupt-Collecte, mit ganzen Loos-  
 sen à fl. 3. 13, Halben à fl. 1. 22,  
 Vierteln à 26 *Sgr.* (Pläne und Listen  
 gratis) gegen Einzahlung oder Nachnahme  
 des Betrages bestens empfohlen.  
 Der bestellte Haupt-Collecteur:  
**Rudolph Strauss**  
 in Frankfurt am Main.  
 Durch directe Beteiligung in meiner Haupt-  
 Collecte genießt man den Vortheil, von  
 Schreibgeld-Berechnung u. ganz verschont  
 zu bleiben.

Eine im besten Betriebe befindliche kleinere  
**Maschinenfabrik**  
 und  
 Gießerei ist wegen Kränklichkeit des Besitzers  
 zu verkaufen. Offerten sub **B. 5219** befor-  
 dert die Annoncen-Expedition von **Rudolf**  
**Mosse** in Berlin.

**Annonce.**  
 Die **Verwalterstelle** in **Eddelhausen**  
 bei Göttingen ist besetzt.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

**Feuerzeuge.**  
**Tisch-, Wand- und Taschen-**  
**Feuerzeuge** empfiehlt in gr. Auswahl  
**C. F. Ritter.**

**Empfehlung.**  
 Klagen, Recurse und Appellations-Rectifi-  
 cationen, Verträge, Gesuche u. Reclamationen  
 werden gefertigt auf dem Bureau von  
**Hagedorn,**  
 Halle a/S., gr. Steinstr. 46.

Die Vermittlung von Kauf- und Pachtge-  
 schäften und die Beschaffung von Capitalien  
 und Hypotheken übernimmt  
**Hagedorn,**  
 Halle a/S., gr. Steinstr. 46.  
 Schulforderungen zieht ein  
**Hagedorn,**  
 Halle a/S., gr. Steinstr. 46.

Das von Herrn Prof. **Olshausen** be-  
 wohnte Logis ist zum 1. Juli oder 1. October  
 a. c. anderweitig zu vermieten. Mietpreis  
 300 fl.

Eine herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern  
 Mädchenstube, Küche, Kammern und Zubehö-  
 re ist wegen Umzuges sogleich oder später zu ver-  
 mieten und tägl. von 10—5 Uhr anzusehen  
 Geiße Thor 14, 2 Treppen.

Die Parierewohnung Magdeburger Chaussee  
 Nr. 13<sup>a</sup> ist 1. Juli zu vermieten.

Von **neuem blüht das Glück.**  
**Pr. Loose** {  $\frac{1}{10}$ — $\frac{1}{20}$  verl. S. Basch, Ber-  
 lin, Gertraudenstr. 4.

Einkauf von Knochen, Hornabfall, w. u. gr. Glas-  
 bröcken, Schmelz- u. Gusseisen, alle sonst. Metalle,  
 Lampen etc., zu den höchsten Preisen bei Mann & Söhne.  
 Abnahme: im alten Geschäft a. d. Saale u. Dellisch.  
 Str. 7 a. M.-L. Bahnhof; ganze Fahrten a. d. Centesi-  
 mal-Waage empfangen. Zahlung: Kasse.

**Hall. Volksliedertafel.**  
 Sonntag den 6. Juni Abends 7 1/2 Uhr  
**Soirée**  
 in **Müllers Belle vue.**  
 Der Vorstand.

**Bad Lauchstädt.**  
 Sonntag den 6. Juni von Nachmittags  
 3 Uhr ab **Concert** im Park; von nächster  
 Woche jeden Dienstag, Mittwoch und Freitag  
 Nachmittags **Concert.**  
 NB. Für gute Speisen, Getränke und  
 prompte Bedienung wird gesorgt.  
**W. Becker, Restaurateur.**

Sonntag den 6. Juni laßt zum **Ringrei-**  
**ten u. Tanzergnügen** ergebenst ein  
 die **Jugend zu Beesen.**

**Ummendorf.**  
 Sonntag **Gesellschaftstag bei Ratsch.**  
**Madewell.**

Sonntag den 6. Juni laden zu ihrem dies-  
 jährigen Vergnügen, „**das Brautpaar-**  
**chen**“, hierdurch ergebendst ein  
 die  **jungen Mädchen hiersebst.**

**Zöberitz.**  
 Sonntag den 6. Juni **Tanzergnügen,**  
 wozu freundlichst einladet **A. Koch.**

**Abschied.**  
 Mit Wehmuth scheidend von dem theuren Orte,  
 wo schon die Wiege meiner Väter stand,  
 zu denen rüchend meine Abschiedsworte,  
 Mit welchen einte mich der Freundschaft Band,  
 Wunsch' ich von Herzen Allen, wohl zu leben,  
 Ihr freundlich Angedenken noch daneben!  
 Drei Männern aber, die mir Freundschaft  
 schoren,  
 Als hätten sie durch mich die edle Jagd,  
 Auf die sie sicher rechneten, verloren,  
 Wird von mir auch ein Lebwohl gesagt,  
 Und mit dem Wunsch will ich von ihnen scheiden:  
 Es fehle ihnen nie an Jägerfreuden! —  
 Böbzig, d. 1. Juni 1869. **Ed. Pöcher.**

**Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.**

**Berlin, Freitag den 4. Juni.** Das Zollparlament wählte heute Simson zum Präsidenten mit 215 von 221 gültigen Stimmen, zum ersten Vicepräsidenten den Fürsten Hohenlohe mit 168 von 213 Stimmen.

**Deutschland.**

**Berlin, d. 3. Juni.** Der Ministerpräsident Graf Bismarck ist, wie verlautet, von seinem Unwohlsein soweit wieder hergestellt, daß er sich bei günstigem Wetter auf einen Stoc gestützt, in seinem Park einige Bewegung machen kann.

Die „B.-u.-H.-Ztg.“ erfährt, daß die auffällige Bemerkung der „Kreuzzeitung“ über das referierte Verhalten des Präsidenten Delbrück gegenüber den Steuer-Vorlagen nicht ohne Autorisation zum Abdruck gekommen ist. In höheren Beamtenkreisen war übrigens — und hierdurch erklärt sich vielleicht die seltsame Rüge — Herr Delbrück während der bekannten temporären Cessis als der wahrscheinliche Nachfolger des Fürsten v. d. Heydt genannt worden.

Das Kriegsministerium hat in Ausführung der durch das Bundesgesetz vom 7. April 1869 bei eintretender Minderpest vorgesehenen Maßregeln die Commandobehörden der Armee darauf hinarbeiten, allen Requisitionen Seitens der kompetenten Verwaltungsbehörden, zur Anstellung militärischer Hülfen für solche Absperzungszwecke, jederzeit in dem erforderlichen Umfange nachzukommen.

Das Offiziercorps der Marine des Norddeutschen Bundes bestand im Beginn des Jahres 1869 aus 1 Admiral mit dem Range eines commandirenden Generals, 1 Vice-Admiral mit dem Range eines Generalleutenants, 2 Contre-Admiralen mit dem Range von Generalmajors, 5 Capitän zur See mit Oberstentrang, 19 Corvetten-Capitäns mit Majorsrang, 35 Capitän-Lieutenants mit Hauptmannsrank, 47 Lieutenants zur See mit dem Range von Premierlieutenants, 32 Unterlieutenants zur See mit dem Range von Secondlieutenants und 120 See-Cadetten mit Fähnrichsrank. Dazu kamen noch 54 Cadetten in der Stellung von Gemeinen.

Sobald der jetzt auf einer Badereise abwesende bisherige Ministerial-Director im Finanz-Ministerium, Wirkliche Geheime Ober-Finanzrath Ritter zurückgekehrt sein wird, übernimmt er sein neues Amt als Unter-Staatssecretär oder vielmehr Director in dem Ministerium des Innern, und der jetzige Inhaber dieser Stelle, Dr. Sulzer, tritt dann nach 48jähriger Dienstzeit in den Ruhestand. Sulzer war früher activer Richter und auch Mitglied des nach fünfjähriger Dauer verschwundenen Ober-Genurgerichtes, dessen Präsident Bornemann gewesen war. Ritter's Stelle im Finanz-Ministerium erhält der Ober-Regierungsrath Schwamm, zur Zeit in dem Ministerium für landwirthschaftliche Angelegenheiten.

Nach der „Protestantischen Kirchenzeitung“ hat der Prediger Knaf in seinem frommen Eifer an die Synodal-Genossen des Predigers Richter (Mariendorf) die Aufforderung ergeben lassen, dieselben möchten sich zu einem öffentlichen Zeugniß gegen Prediger Richter wegen seines Auftretens in der December-Debatte im Abgeordnetenhaus vereinigen.

**Belgien.**

Aus Brüssel berichtet eine Depesche des „Fr. J.“ kurz und bündig: Die Regierung hat der zweiten Kammer ein Actenstück mitgetheilt, worin das päpstliche Breve, welches sich zum Hohn der nationalen Souveränität das Recht der Einmischung in die Gründung Belgischer Stipendien in Belgien annahm, für null und nichtig erklärt wird.

**Die Versammlung der deutschen Protestanten in Worms.**

Worms, d. 1. Juni. Das gestrige Festbankett verlief in der heitersten Weise. An 400 Theilnehmer, Damen und Herren, betheiligten sich an demselben, sodas der geräumige Casinoaal, in welchem es stattfand, überfüllt war. Doch waren auch hier nicht die zwei Hauptsächler, an welchen alle derartigen größeren Zweckessen auszuweichen, dem Wagn desto weniger geblieben. Die einzelnen Gänge, welche an sich wohl ganz gut waren, wurden mit zu großen Zwischenräumen und so vorwärts aufgetragen, daß manche von Hunger gequälte Seele die Gelegenheit zu erneuertem Protest ergriff, oder in stiller Resignation, ihren Hunger in einer heillosigen Wirthschaft zu stillen, sich entsetzte. Die Reihe der Trinkreden eröffnete H. J. Meyer von Worms mit einem Hoch auf den Nachkommen Willh. des Großmüthigen, auf den Großherzog Ludwig III. von Hessen. Hantschill toastete auf eine Person, welche größer sei als alle deutschen Fürsten, denn zu jeder gehören auch die letzten, nämlich auf die deutsche Nation. Heute habe man etwas gefehlt von dem Pulsschlag, der durch das deutsche Volk gehe, und dieses werde die Reformation nicht aufgeben. Dieser Toast rief allgemeine Begeisterung hervor. Dr. Schröder von Worms trinkt auf den engeren geschäftsführenden Ausschuss, der im Geiste der Union die Einladung an alle Protestanten habe ergehen lassen, sich in Worms einzufinden. Kirchenrath Schenkel von Delberg läßt die Stadt Worms hoch leben, deren treuere Frauen und Männer mit apostolischer Gastfreundschaft die Fremden aufgenommen hätten. Das Wapp der Stadt sei mit drei Sternen umgeben: das seien die Sterne des Protestantismus: Glaube, Liebe, Hoffnung. In der Mitte erblicke man einen Schlüssel und als Schlüsselbitter zwei Lindbäume; das sei der Schlüssel Petri, welchen die Väter bedachten, damit er nicht geholt werde. Dr. Schneider von Worms läßt alle Protestanten des Eberlandes, welche nicht mit religiösen Formen liebäugeln, leben. Defan Jittel aus Heidelberg trinkt auf den neuen protestantischen Geist, der jetzt erwacht sei, die Morgenröthe eines schönen Tages. Walter aus Eberbach bringt in gereimter Rede aus „Non possumus“ des protestantischen Bewußtseins ein Hoch aus. Ein Vertreter aus Siebenbürgen, dessen Name unverständlich blieb, trinkt auf den Geist der Nation, der in Verbindung mit dem Protestantismus allein es möglich gemacht habe, an den fernen Grenzen deutscher Cultur die sächsischen Gemeinden neu ihrer Nation zu erhalten. Dr. Schellenberg aus Wambdorn toastet auf den Vrediger Carasco in Walladob,

der jetzt, wo ein neues Licht in Spanien aufgegangen sei, kräftig für den Protestantismus wirke; Redner wünscht, daß man ihn telegraphisch beglückwünsche. Hantschill verliest ein Telegramm aus Schlesen von dem Protestantenverein. Watschub aus Heidelberg bringt ein Hoch aus auf die fernen Brüder in Siebenbürgen, auf ihre Treue aufhalten an deutscher Sitte und Cultur. Döhl aus Darmstadt toastet auf die Gastfreundschaft. Das Land, welches den allerreichsten Vertheidiger des Protestantismus, Willh. den Großmüthigen, hervorbrachte, sei es jetzt, in welchem der Neulichtismus die tiefsten Wurzeln geschlagen. Darum thue die Thatkraft doppelt noth. Dr. Eich von Worms erinnert daran, daß an der Stelle des jetzigen Bankettalles früher die Herberge gestanden, in welcher Luther sich im Geiste zu seiner schweren Mission vorbereitete. Einem Andenken ein Hoch! Die meisten Redner vermochten nicht mehr die Aufmerksamkeit des Publikums zu fesseln und blieben nur ihren nächsten Nachbarn verständlich. Die Zahl der Anwesenden schmolz gegen 8 Uhr bedeutend zusammen, da die Abendzüge schon viele in die nahe Heimath entführten.

**Vermischtes.**

— Eine spasshafte Handlung wenigstens wird das ökumenische Concil zu verrichten haben, wie sie gewis noch nicht dagewesen ist. Die meisten Leute wissen wahrscheinlich nicht, daß Karl der Große ein Heiliger ist, aber seine Heiligensprechung ist ein wenig anrüchig gewesen. Zu jenen Zeiten, wo die Päpste und die Kaiser sich ewig in den Haaren lagen, kam es, wie oft, einmal vor, daß der deutsche Kaiser den Papp nicht anerkannte und selber einen Gegenpapp wählte. Dieser nun, um sich dankbar zu bezeigen, kam auf den Gedanken, den guten Carolus Magnus zu canonisiren. So ein Heiliger in partibus aber ist immer noch nicht recht offiziell, deshalb soll das nächste Concil seine Heiligensprechung noch nachträglich rectificiren resp. edht machen.

— Hanau, d. 28. Mai. Schon seit längerer Zeit besteht ein sehr kameradschaftliches Verhältnis zwischen unseren preussischen Offizieren und den bairischen im benachbarten Hassenburg. So sahen wir auch am letzten Sonntag wieder eine größere Anzahl bairischer Offiziere hier in Hanau, und Jedermann freute sich, daß die, welche sich vor kaum drei Jahren so erbittert gegenüber gestanden hatten, jetzt so freundschaftlich Arm im Arm, im ausgeprägten Bewußtsein ihrer Zusammengehörigkeit als deutsche Offiziere durch die Straßen zogen.

— Goslar. Einem der „Harz-Ztg.“ zu Ehren kommenden Gerücht zufolge wäre der schnelle Tod des Heilidirektor Lampe durch Gift herbeigeführt, und werten auch Namen damit in Verbindung gebracht. Der Kron-Anwaltschaft ist bereits Anzeige gemacht, da das Vorhandensein von Gift in der Leiche medizinisch constatirt ist.

— Hörter, d. 1. Juni. Die „Westfälische Zeitung“ erhält von hier folgende Berichtigung in Bezug auf eine Nachricht aus Hörter, daß angebliche Mordgeständnis eines r. Kriess betreffend, die auch in unser Blatt übergegangen ist:

„Kriess, ein Mann in den vierziger Jahren, welcher eine Wittwe und 5 Kinder, von denen der älteste Sohn 19 Jahre zählt, hinterlassen hat, ist bereits vor 5 Wochen beerdigt. Derselbe wurde in den letzten Wochen seiner Krankheit im St. Nikolai-Krankenhaus bis zu seinem Tode gepflegt. Er litt geduldig und geduldsreich. Was nun hier von der Veranlassung zu seiner Weichte, von der Ermahnung des geistlichen Herrn, von der verlanaten und geschehenen Vernehmung der Verwandten erzählt wird, und die ganze „schreckliche Geschichte“ ist vollständig erdichtet. Es werden daher alle Zeitungen, welche diese „schreckliche Geschichte“ nachdrücklich haben, im Interesse des Rufes einer armen Familie gebeten, auch diese Berichtigung aufzunehmen. W. Berns, Caplan und Seelsorger im St. Nikolai-Krankenhaus.“

— Aus Philadelphia wird gemeldet, daß die Schiffe „Margaret“ von Sunderland und „Zelus“ von Hull, beide auf dem Wege nach Duedet, an der Insel Anticosti gescheitert sind. Zweihundredig Personen verloren das Leben, und nur ein Mann, Namens Donald, wurde gerettet.

— In Oja Caliente, einer Stadt Mexico's, schlug am 5. Mai der Blitz in eine Kirche, während Gottesdienst abgehalten wurde. Das Dach der Kirche stürzte mit donnerähnlichem Krachen ein und begrub unter seinen Trümmern eine große Anzahl Menschen. Den letzten Berichten zufolge wurden über 40 Leichen und 18 Schwerverletzte aus dem Schutt hervorgegraben, aber die Gesamtzahl der Dpfer war noch nicht ermittelt.

**Aus der Provinz Sachsen.**

— Nordhausen. In der Dienstags-Sitzung des landwirthschaftlichen Central-Vereins für die Provinz Sachsen kamen nachfolgende wirthschaftliche Fragen zur Erörterung:

7. Wie ist der Wiltbrand neuerdings im Bereiche des Central-Vereins aufzutreten, was ist zu seiner Verhütung bereits im Uebersich geschehen und welche Einrichtungen dürfen zu treffen sein, dem Uebel vorzubeugen oder mindestens der Veranlassung der Krankheit zu ergründen? Ref. Oberamtsrath v. Wangenheim, Gerba. Der Wiltbrand ist in Folge des heißen Sommers etwas verheerender aufgetreten, die Mittel gegen denselben sind gegenwärtig noch so unzureichend als früher: Hauptursache ist das Miasma als die vorzüglichste Krankheitsursache, durch welche die zweckmäßigste Beseitigung des Wiltbrandadavers zu beschränken.

8. Ueber die Solidarbeit im Genossenschaftswesen mit Berücksichtigung der landwirthschaftlichen Interessen. Ref. v. Schönberg, Naumburg. Nach dem neuen Genossenschaftsgesetz ist die Solidarbeit der Darlehnskassen-Vereine nicht mehr so gefahrbringend für die einzelnen mehr bemittelten Mitglieder derselben, da im Fall der Zahlungslosigkeit jeder nur pro rata des auf alle Mitglieder zu ertheilenden Ausfalls verantwortlich ist.

9. Welchen Einfluß auf die Bewirthschaftung der Felder muß die in kurzer Zeit eintretende Erndtlosigkeit der Gemüslager der Glinche-Inseln ausüben und wie ist ein Ersatz für dieses Nahrungsmittel zu schaffen? Ref. Prof. Dr. Stotmann, Halle. Ein Zurückgehen auf weniger intensive Wirthschaft ist nicht möglich, der Cultivator, welcher durch Erbauung einer Eisenbahn Seitens der Eisenbahnen Regierung zugänglicher und vielleicht um die Hälfte billiger werden wird, sowie die phosphor- und ammoniakreiche, werden wohl zum Theil den Ausfall decken, in der Hauptfrage muß aber jeder Landwirth darauf bedacht sein, die Düngerproduktion durch den Viehstand als die naturgemäße seinen Verhältnissen nach möglichst zu steigern.

10. Ueber die Frage des Bekleidens miasmatischer Viehkrankheiten. Referent v. Seeback, Dövershausen. Das Miasma als die alleinige Ursache aller in Form

von Mißbrand auferstehenden Krankheiten anzunehmen, wie das gegenwärtig geschieht, ist doch wohl einseitig; einen großen Einfluß auf die Entstehung dieser Krankheiten haben doch wohl auch die durch die neuere Bemerkung eingeführten Fruchtwechselssysteme, künstlichen Düngemittel, Maschinen und technischen Geräthe.

11. Ist es vortheilhafter, die Schafe in der entsprechenden Jahreszeit in den Horden oder im Stalle zu halten? Ref. Amtmann Ertz, Kennstätt. Das Horden ist wohl vortheilhafter, nur muß man stets leere Felder haben, um auch im Sommer hüten zu können.

12. Erscheint es zweckmäßig, die Schug; Impfung der Schafpocken geistlich zu verbieten? Ref. v. Meyerling. Wenn das neue Gesetz über Schafpocken erlassen sein wird, in welchen eine längere Sperrzeit auch für die Heerden mit Schug; Impfung vorgeschrieben ist, dann wird die Schug; Impfung schon von selbst eintreten.

13. Sind zur Aufzucht guter Arbeitsschafe Fohlenweiden nöthig? Referent Waback, Kuzleben. Arbeitsschafe lassen sich auch ohne Weiden mit Erfolg aufziehen.

14. Welche Erfahrungen sind mit dem Anbau von englischem Welken in der Provinz Sachsen gemacht? Der Erziehung für gegen harte Kältegrade sehr empfindlich und mittert leicht aus, insbesondere wenn er früh bestellt ist, jedoch ist sein Ertrag durchschnittlich so reichlich, daß das immer doch nur seltene Auswintern einmal übertragen wird.

### Aus den Verhandlungen der Stadtverordnetenversammlung.

1. Die Beschaffung einer neuen Wäschrolle für das Hospital zum Preise von 130 Thlr. und die Ueberlassung der für dasselbe nicht mehr brauchbaren alten Rolle an das Siechenhaus für die Summe von 15 Thlr. werden genehmigt.

2. Desgleichen die von der Schul-Commission zur Verbesserung der Lehrerbahler vom 1. Juli c. ab vorgeschlagene Gehalts-Skala und die darnach erforderliche Summe von 1215 Thlr.

Die weitere Verhandlung betraf persönliche Angelegenheiten.

### Bad Wittekind.

Die diesjährige Saison in unserm Bade Wittekind hat am 15. Mai begonnen. Die erste soeben ausgegebene Liste der Kurgäste (die Zeit vom 15.—31. Mai umfassend) weist in 64 Nummern 132 Personen auf, unter denen Viele aus weiter Ferne. Von Jahr zu Jahr läßt unser herrliches Saalbad, dessen Anlagen fortwährende Erweiterung und Verschönerung erfahren, größere Anziehungskraft aus nicht allein auf die Bewohner der Stadt und Umgegend, sondern auch auf die sonntägliche Touristenchaar. Die Perle aber des Saalbades ist unser reizendes Wittekind mit seinen mannigfaltigen schattigen Spaziergängen, wundervollen Fernsichten, sonnigen, lauschigen Plätzchen und durchaus komfortablen Einrichtungen zur Pflege des leiblichen Menschen. Die Frequenz des Bades ist deshalb auch im fortwährenden Steigen und wird auch in diesem Jahre, wie wir als sicher annehmen dürfen, eine bedeutende sein.

### Petroleum.

Berlin (3. Juni): Raffinirtes (Standard white), per Etr. mit Fas in Posen von 50 Barrels (125 Etr.) loco 7 1/2 Bf., pr. Sept. Oct. 7 1/2 Bf., pr. Oct. Nov. 7 1/2 Bf. — Stettin: pr. Herbst 7 Bd. — Hamburg: Feiner gehalten, loco 13 1/4, pr. Juni 13 1/4, pr. Juli/Aug. 13 1/4, pr. Aug./Dec. 14 1/4. — Bremen: Unverändert. — Antwerpen: Behauptet. Welche Lype loco 47, pr. Sept. 50, pr. Oct./Dec. 53. — New-York (2. Juni): Raffin. in New-York 29 1/2, do. in Philadelphia 29 1/2.

### Zucker.

Paris (3. Juni): Runkelrüben-Zucker pr. compt. 70/50, pr. Oct./Jan. 63. — New-York (2. Juni): Havanna-Zucker Nr. 12. 12 1/2.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 3. bis 4. Juni.

**Kronprinz.** Hr. General a. D. Fehr v. Heimrod a. Dessau. Hr. Banquier Baron v. König a. Livorno. Hr. Freiherr v. Hiesel u. Hr. Insp. Löcher a. Berlin. Die Hrn. Rent. Lügmann a. Braunschweig u. Günther a. Dessau. Hr. Cavalier v. Riedel. Edin a. M. Hr. Fabrik. Ordinal a. Kitzin. Die Hrn. Kauf. Pracht a. Frankfurt a/M., Bunge a. Hamburg, Schöffel a. Gießen, Liebmann a. Vera, Kesper a. Magdeburg, Weig a. Calbe a/S. **Stadt Zülz.** Hr. Graf v. Hoffmann a. Burg-Remmich. Die Hrn. Kauf. Hennig a. Gossyl, Schmal a. Ravensburg, Schürmann a. Altona, Schwarz a. München-Gladbach, Rothmann a. Limburg, Achten a. Berlin, Just a. Hagen, Klein a. Magdeburg. **Goldner Ring.** Hr. Richter Anstett u. Hr. Apoth. Kunze a. Dresden. Hr. Mühlentbr. Schellenberg a. Schmorin. Hr. Rent. Braune a. Berlin. Hr. Ingen. Kohl a. Warichau. Hr. Lehrer Bientz a. Nordheim. Hr. Oetzel, Drig a. Adelsberg. Hr. Landwirth Franz a. Altenburg. Hr. Fabrikb. Büniger a. Brieslau. Die Hrn. Kauf. Frisch a. Chemnitz, Dejer a. Zwickau, Borch a. Magdeburg, Noak a. Apolda, Keil a. Freiburg, Kunze a. Stuttgart, Ahrens a. Frankfurt a/M., Bauer a. Bittau, Lesner a. Elberfeld. **Goldner Löwe.** Die Hrn. Fabrik. Honer a. Plauen u. Müdel a. Auerbach. Hr. Osterwirth. Dyndel a. Altenburg. Hr. Lehrer Bauer a. Brundobora. Hr. Oecon. Kronhardt a. Falkenstein. Die Hrn. Kauf. Kuntz a. Hamburg, Haemann a. Leipzig, Friedrich a. Berlin, Feist a. Frankfurt a/D., Stöckinger a. Dale a/S., Solinger a. Dresden. **Stadt Hamburg.** Hr. f. Bergmstr. Riehn a. Stolberg. Hr. Dr. Schellenberg u. Hr. Rent. Strauß a. Berlin. Die Hrn. Winkler u. Vaisch a. Arad in Ungarn. Die Hrn. Kauf. Haack u. Kurg a. Berlin, Schütz a. Havelberg, Brand a. Pforzheim, Klapproth a. Naumburg, Raschel a. Brieslau, Böttcher a. Leipzig, Schmalbacher a. Frankfurt.

## Bekanntmachungen.

### Süßfirschen-Verpachtung.

Die Kirchhalle von Zwebendorf nach Hohensturm soll den 8. Juni Mittags 1 Uhr im Gasthause daselbst besitzend versteigert werden.

Zwebendorf. Der Ortsvorstand.

Zwei junge Damen wünschen bis z. 1. Sept. c. ein **Lapiferie-Geschäft** entweder zu kaufen oder ein solches einzurichten, am liebsten in einer kleinen freundlichen Stadt der Provinzen Brandenburg, Sachsen od. Schlesien. Franco-Offeren, bez. W. M. 922, befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Hamburg.

Ein junges Mädchen aus ansässiger Familie, in weiblichen Arbeiten nicht unbewandert, sucht zu ihrer ferneren Ausbildung ein Unterkommen in einer **Wirthschaft**, zur Unterstützung der Hausfrau. — Es wird weniger auf Gehalt, als auf eine solide, liebevolle Behandlung gerechnet.

Geehrte Reflectanten werden ersucht, ihre Adressen unter den Buchstaben: A. S. poste rest. Alsleben a/S. niederzulegen.

Eine gute gangbare Schmiede mit 2 Feuerungen ist zu verkaufen. Näheres beim Stellmachermstr. **Sachse** in Seeben.

Zwei Burichen, welche Lust haben die Gärtnerei zu erlernen, können sich melden beim Gärtner **A. Schulze** auf Rittergut Dießkau.

Sicht: (Rheumatismus-) Leidende mache ich hierdurch auf meine sympathischen Curen aufmerksam. Diejenigen, welche von meiner Cure Gebrauch machen wollen, mögen sich am 27. Juni Nachmittags von 1—4 Uhr bei mir befinden. Noch erinnere ich diejenigen, welche nicht gänzlich von ihren Leiden befreit sein wollen von der letzten Cure, sich an benanntem Tage nochmals an mich zu wenden. **H. Männicke** in Schkeuditz, Bahnhofstraße.

Für ein **Manufactur-Modewaren-geschäft** wird zum baldigen Antritt ein gebildetes junges Mädchen als **Verkaufserin** gesucht. Gefällige Offerten werden unter **M. U. S. Nr. 730** poste restante Erfurt erbeten.

**Mente's Hotel.** Hr. Appell. Gerichts-Rath Schlette m. Gem. a. Magdeburg. Hr. Dr. Dir. v. Boehme a. Delitzsch. Hr. Fabrik. Womstedt a. Erfurt. Hr. Leut. Hillier a. Coblenz. Die Hrn. Kauf. Bergmann a. Barts, Berlin a. Elberfeld, Braun a. Berlin, Vincus a. Leipzig, Lehmer a. Sangerhausen, Friedrich a. Verburg, Verthold a. Potsdam, Knapp a. Magdeburg. **Russischer Hof.** Hr. D. Ingen. Becker a. Krasden. Hr. Hofrath. Koch a. Berlin. Hr. Secret. Neuter a. Merseburg. Dr. Berlich. Insp. Kloßsch a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Schulze m. Frau a. Berlin, Wichel a. Eisleben, Schröder a. Jülich.

## Hallischer Tages-Kalender.

Sonnabend den 5. Juni:

**Kirchliche Anzeigen.**  
Domkirche: Nm. 2 1/2. Vorbereitung Dornvreibiger Zahn. Zu Neumarkt: Ab. 6 Weiser Pastor Hoffmann.  
Universitäts-Bibliothek: Nm. 2—4.  
Marien-Bibliothek: Nm. 2—3.  
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Nm. 7 bis Nm. 1. Städtische Sparkasse: Kassenstunden Nm. 8—1, Nm. 3—4. Sparcasse f. d. Saalfreis: Kassenstunden Nm. 9—1 gr. Schlamm 10 a. Spar- u. Vorzugs-Verein: Kassenstunden Nm. 10—12 u. Nm. 2—6 Rathhausgasse 18. Consum-Verein: Kassenstunden Nm. 8—12 u. Nm. 2—6 gr. Märkerstraße 23. Waaren-Lager, nur für Mitglieder, von Morg. 6 bis Ab. 9. Börsenversammlung: Nm. 8 im Stadtschloßgarden (mit Cours-Not.). Kunst-Ausstellung von Nm. 10 bis Ab. 6 im Saale des Stadt-Synagogs. Polytechnischer Verein: Ab. 7—9 1/2, Bibliothek u. Lesezimmer in der „Zuipf“. Handwerkerbildungsverein: Ab. 8—10 große Märkerstraße 21. Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 in Schmidt's Hotel (geistliche Unterabteilung). Hallischer Turnverein: Ab. 8—10 Turnhalle im „Kotenbal“. Hallische Liebertafel: Ab. 8—10 Uebung auf dem Jägerberge. Vereinigte Männerliebertafel: Ab. 8—10 Uebungsfunde im Paradies. Schiller'sche Liebertafel: Ab. 8—10 Uebungsfunde im Fürstenthal. **Babels-Bade-Anstalt im Fürstenthal.** Frisch: römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bannbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen. **Meier's Bade-Anstalt in Glaucha.** Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit. **Nacke's Bade-Anstalt Weidenplan 9.** Wasser- u. Soolbäder, gem. Bäder zu jeder Tageszeit.

**Eisenbahnfahrten.** (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:  
Berlin 4 U. 20 W. M. (C), 8 U. 20 W. M. (P), 2 U. Nm. (P), 5 U. 46 W. M. (C), 6 U. 30 W. M. (P).  
Leipzig 6 U. 10 W. M. (G), 7 U. 25 W. M. (C), 9 U. 30 W. M. (P), 1 U. 20 W. M. (P), 4 U. 15 W. M. (P), 7 U. 20 W. M. (P), 8 U. 45 W. M. (S).  
Magdeburg 7 U. 45 W. M. (S), 8 U. 50 W. M. (P), 1 U. 25 W. M. (P), 5 U. 55 W. M. (P), 7 U. 35 W. M. (C), 8 U. 40 W. M. (G), übern. i. Eilenh., 11 U. 20 W. M. (P).  
Göttingen (über Nordhausen) 7 U. 45 W. M. (P), 1 U. 50 W. M. (P), 7 U. 40 W. M. (P), 8 U. 15 W. M. (P).  
Züringen 6 U. 10 W. M. (P), 10 U. 25 W. M. (P), 11 U. 15 W. M. (S), 1 U. 50 W. M. (P), 8 U. Ab. (P), 11 U. 45 W. M. (S).  
**Personenposten.** Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. Nm. — Liebfeld 3 1/2 U. Nm. — Luerfurt (Kosleben) 3 U. Nm., 12 U. 45 W. M. Nachts. — Salzmünde 9 U. Nm. — Wettin 3 U. 15 W. M.

## Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.

4. Juni 1869.  
**Berliner Fonds-Börse.**  
Tendenz: fest.  
Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 102 1/2. 4 1/2% do. 93 1/2. 3 1/2% Staats-Schuldenscheine 82 1/2.  
Ausländische Fonds. Deferr. 60er Loose 83 1/2. Oesterreich. Credit-Anstalt 127 1/2. Italienische Anleihe 66 1/2. Amerik. Anleihe 87 1/2.  
Eisenbahn-Stocks. Altona. Kiel 108. Bergisch-Märkische 130 1/2. Berlin-Anhalt 180. Berlin-Görlitz 78. Berlin-Potsdam 182 1/2. Berlin-Stettin 132 1/2. Breslau-Schweidnitz 109 1/2. Elb-Weiden 118. Cösl.-Dobr. 103 1/2. Magdeburg-Halberstadt 142 1/2. Magdeburg-Leipzig 195 1/2. Mainz-Ludwigsbasen 134. Märk. Wob. 84. Dberriethische 175 1/2. Deferr. Franzosen 205 1/2. Deferr. Lombard. 157 1/2. Rechte Dberrieth. 85 1/2. Rheinische 118 1/2. Sächsischer 180 1/2. Banken. 4 1/2% Hypothek-Certificates 100 1/2. Preuss. Hypothek-Actien 105. Deferr. Noten 82 1/2.

**Berliner Getreide-Börse.**  
Roggen. Tendenz: animirt. loco 52 1/2. Juni/Juli 52 1/2. Juli/August 51. Herbst 50.  
Weizen. Tendenz: fester. loco 17 1/2. Juni/Juli 16 1/2. Juli/August 17 1/2. Rindkorn 330,000 Quart.

Um das Publikum vor dem Spielen in ausländischen verbotenen Lotterien zu warnen, erscheint es geboten, die Aufmerksamkeit auf solche press. Collecturen zu lenken. Wir erlauben uns daher auf die im heutigen Inseraten-Beilege erscheinende Annonce des Herrn Moritz Leuz, Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M. aufmerksam zu machen. Bestellungen auf Loose, welche demselben direct gegeben werden, haben die beste Ausführung zu gewärtigen.



### Thüringische Eisenbahn.

#### Bekanntmachung.

Die beim Umbau der Bahnhofsgebäude zu Merseburg vorkommenden Schieferdecker-Arbeiten sollen auf dem Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Die Bedingungen nebst Kostenanschlags-Estrakten sind vom 7. bis zum 10. d. Mts. in dem Bureau des Unterzeichneten

**Vormittags von 9 bis 12 Uhr** einzusehen, an welchem letzteren Tage, Nachmittags um 2 Uhr, die bis dahin eingegangenen Offerten in Gegenwart der erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen und werden später eingehende Offerten nicht angenommen.

Wissenfels, am 2. Juni 1869.

Der Abtheilungs-Ingenieur.

Baumeister

(gez.) F. Schwarzenberg.

### Billiger Landhüh-Verkauf.

Ein Haus bei Halle in einem freundlichen Dorfe, worin 4 Stuben, 7 Kammern, Küche, Keller, vorzüglich schöner Garten mit Gewächshaus, Stallung u. s. w., Alles im besten Zustande, ist für einen billigen Preis wegen Abreise des Besitzers mit 800 - 1000  $\mathcal{R}$  Anzahlung zu verkaufen. Ein ruhiger Sitz für jede anständige Familie. Alle nähere Auskunft ertheilt **J. G. Fiedler** in Halle a/S., kleine Steinstraße Nr. 3.

Ein thätiger zuverlässiger Mühlenverwalter, der in der Dekonomie etwas erfahren ist, kann zum 1. Juli c. placirt werden und erfährt Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. hier.

Ich suche für mein Conditorei- u. Honigkuchenhf. einen Lehrling.

**Franz Keil**, gr. Klausstr.

Wirthschafterinnen, Köchinnen, Haus- und Hausmädchen erhalten gute Stellen; Kutscher, Pausknechte u. Laufburichen wißt nach **Frau Schmel**, Bechershof 10.

Eine herrschaftliche Wohnung, 6 Stuben 3 Kammern, Küche, Keller u. s. w., Wasserleitung, Gas, Bel-Etage, Louisenstraße Nr. 6, ist zum 1. Juli oder 1. October d. J. zu beziehen. Näheres alte Promenade 28, 2 Tr.

### Frankfurter Stadt-Lotterie

Gewinne: 2mal fl. 100,000, 50,000, 25,000 u. s. w.  
Ziehungs-Anfang 1r. Klasse: 9. Juni.  
Ganze Original-Loose Nrh. 3. 13 Gr., 1/2: Nrh. 1. 22 Gr., 1/4: 26 Gr. - Pläne gratis bei

**Moritz Stiebel Söhne**,  
Hauptcollekteurs Frankfurt a. M.

1 junger Mensch vom Lande, welcher gut mit Pferden umgehen, auch Hausarbeit gut verrichtet u. mit guten Attest., sucht als Kutscher 15. Juni Stelle d. Fr. **Hartmann**, Leipzigerstr. 62.

Sollte eine gebildete, in der Küche erfahrene junge Dame von ca. 20 Jahren gesonnen sein, sich mit der Milchwirthschaft bekannt machen zu wollen, so kann ihr kostenfreie Gelegenheit hierzu nachgewiesen werden durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Ein junger Kaufmann, gelernter Materialist, welcher auch in Cigarren-, Taback- u. Weinhandlung thätig gewesen, sucht sofort oder zum 1. Juli c. anderw. Engagement. Gef. Offerten **R. B.** bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. niederzuliegen.

Ein halbverdeckter Kutschwagen und zu jedem Geschäft passende neue Reitwagen stehen zu verkaufen gr. Berlin Nr. 15.

Gleichzeitig mache ich die Herren Dekonomen und Fabrikbesitzer darauf aufmerksam, daß ich auch in diesem Jahre mit Thüringer 4zölligen Wagenrädern reichlich versehen bin und bitte daher um recht zahlreiche Bestellungen.

**L. Hendrich**, Schmiedemeister.

### Schaf-Verkauf!

Auf dem Rittergute Dieckau stehen circa 100 Stück gesunde 4jährige Hammel zu verkaufen.



### Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

In Folge der auf der Leipzig-Dresdener Eisenbahn mit dem 1. Juni c. eingetretenen Fahrplan-Änderungen können diejenigen Passagiere, welche von diesseitigen Stationen auf die in unserer Bekanntmachung vom 8. Mai cr. bezeichneten Extrabilletts nach Dresden fahren, zur Rückreise an dem darauf folgenden Mittwoch nur die bis 9 Uhr 40 Min. Vormittags von Dresden via Riesa abgehenden Personenzüge benutzen. Die übrigen Bestimmungen unserer gedachten Bekanntmachung bleiben ferner bestehen.

Magdeburg, den 2. Juni 1869.

Directorium.

### Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft für Deutschland

#### „Adler“ zu Berlin.

Statutenmäßiges Grundcapital . . . 2 Millionen Thaler.

Emittirtes Grundcapital . . . . . 1 Million Thaler.

Wir machen hierdurch ergebenst bekannt, daß wir dem Herrn **G. A. Hillebrand** zu Halle a/S. die Haupt-Agentur unserer Gesellschaft für Halle und Umgegend übertragen haben.

Magdeburg, den 1. Juni 1869.

Die General-Agentur

der Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft „Adler“ zu Berlin.

**Heinrich Kayser.**

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung halte ich mich zum Abschlusse von Versicherungen bestens empfohlen, und übernimmt die Gesellschaft „Adler“ zu billigen und festen Prämien Versicherungen gegen Feuerschäden auf Immobilien, wie auf Mobilien jeder Art.

Zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft bin ich gern bereit, und sind Antragsformulare und Prospekte unentgeltlich bei mir zu haben.

Halle a/S., den 1. Juni 1869.

Die Haupt-Agentur

der Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft „Adler“.

**G. A. Hillebrand,**

Mittelstraße Nr. 16.

### Zu der von der Königl. Preuss. Regierung genehmigten 156<sup>ten</sup> Frankfurter Lotterie

mit 26,000 Loosen,

worunter 14,000 Preise, 11 Prämien u. 7600 Freiloose, —

Gewinne ev.: fl. 200,000, 2mal 100,000,

50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 u. s. w.

empfehlen die Unterzeichnete Original-Loose zur 1. Klasse. Ziehung am 9. u. 10. Juni.

Ganze à Thlr. 3. 13 Gr., Halbe à Thlr. 1. 22 Gr., Viertel à 26 Gr.

gegen Franco-Einfendung des Betrags oder Postnachnahme. Pläne und Ziehungslisten gratis, Gewinnanzahlung sofort. Sorgsamste fireng reelle Bedienung wird zugesichert, und beliebe man gefäll. Aufträge zu richten an

**Moritz Levy**, Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, bitte ich meine Loose nicht mit den, unter dem Deckmantel der Frankfurter Loose offerirten, in der königl. Monarchie verbotenen Hamburger u. Loosen zu verwechseln!

Neueste wachstrockene Talg-Kernseifen, wie alle übrigen Sorten Talg-, Harz-, Elain- und grüne Seifen bei Entnahme von 1/6  $\mathcal{C}$  an zu Fabrikpreisen.

**Emil Jahn**,

große Märkerstraße Nr. 6.

Toiletten- und Rasir-Seifen bei vorzüglicher Qualität zu den billigsten Preisen.

**Emil Jahn**,

große Märkerstraße Nr. 6.



### Englisches Vieh.

Ein ganz bedeutender Transport Shorthorn-Bullen und tragende Kinder, Southdown-, Shropshirdown-Böcke, wie auch eine Auswahl von ca. 100 Stück große Yorkshir-Cber. Sämmtliches Vieh ist aus den berühmtesten Heerden Englands mit Pedigrees versehen, von mir selbst angekauft u. steht dasselbe bis zum 6. Juni Abends bei mir zum Verkauf.

**H. C. Salomons,**

Importeur aus Güssen bei Bernburg, Bahnstation.

### Ein Schimmel,

ganz dunkel, 5 F. 3 Z. hoch, starkes flottest Kutschpferd, ist zu verkaufen. Preis fest 250  $\mathcal{R}$ . Nur Vormittags. Wo? zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in d. Exped. dieser Ztg.

Ein verheiratheter Wirthsch.-Znsp., ohne Familie, von hohen Personen bestens empfohlen, noch in Stellung, sucht Verbindnisse halber ein anderes Engagement. Gefäll. Off. sub A. B. # 100 poste rest. Merseburg.

Zwei Lehrer mit 200 u. 250  $\mathcal{R}$ . fr. Wohnung und einigen Accidenzien. Zwei Schrift-Fihographen u. ein Gärtner werden p. 1. Juli c. gesucht durch **Fr. Fehmel**, Dresden, Priesnighstr. 33.

### Frankfurter Lotterie.

Von d. Kgl. Regierung genehmigt.

Erste Klasse am 9. u. 10. Juni.

Original-Loose empfiehlt

Ganze Halbe Viertel

Nrh. 3. 13 Gr. Nrh. 1. 22 Gr. 26 Gr.

**Anton Horix**, Haupt-Collecteur

in Frankfurt a. M.

Ferfen (engl. Rasse) verkauft das Rittergut Teutschenthal.

Gut empfohl. Dekonom- u. Kaufmanns-Personal sucht Stellung durch **Fehmel**, Dresden, Priesnighstr.

## Nur 26 Silbergroschen

kostet  $\frac{1}{4}$  Original-Los, Zhr. 1. 22 Sgr. ein halbes und Zhr. 3. 13 Sgr. ein ganzes Original-Los, zu der in aller Kürze am 9. Juni d. J. beginnenden 1sten Ziehung der von der Königlichen Regierung genehmigten Frankfurter Stadt-Lotterie.

Gewinne 2mal 100,000, 50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 zc. zc.

Das Unterzeichnete Handlungshaus wird gefällige Aufträge gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags sofort ausführen, und nicht nur Verlosungs-Pläne jeder Bestellung gratis beifügen, sondern auch amtliche Gewinnlisten gleich nach jeder Ziehung den Los-Inhabern unaufgefordert übermitteln. Die Erneuerungslosse, sowie auch die planmäßigen Freilosse werden gleichfalls prompt versendet, und um daher alle Vortheile zu genießen, beliebe man sich baldigst und direkt zu wenden an

**Isidor Rottenwieser.**

Bant- und Wechselgeschäft in Frankfurt a. M.

## Metall-Särge,

solid und elegant gearbeitet, auch nicht theurer wie gute Holzsäрге, sind stets in Auswahl vorrätzig bei

**Wih. Heckert,**

große Ulrichsstraße 60.

Grabkreuze empfiehlt in verschiedenen Größen zu billigen Preisen

**Wih. Heckert.**

## Für Landwirthe!

Zur nächsten Ernte empfehlen die Unterzeichneten ihre

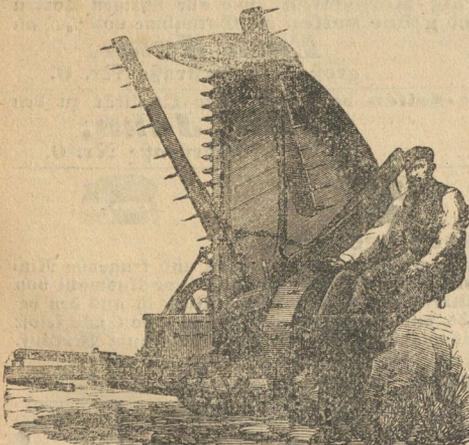
## Mähemaschinen.



### 1) Mähmaschine nach Samuelson.

Bei dem Preiswettbewerb in Schosnig (Schlesien) 1867, woselbst die Firmen Mac Cormick, Samuelson, Hornsby etc. theilhaftig waren, erhielt unsere Maschine die **einzigste Medaille**. Auf der großen internationalen Mähmaschinen-Concurrenz in Berlin im vergangenen Jahre den **ersten**, auf deutsches Fabrikat getheilten Preis. Der selbst mit theilhaftiger Erfindung **Samuelson für Gründung des Prinzips den ersten Preis überhaupt**; wir der **exacten Ausführung halber**.

Eine massenhafte, dabei aber streng controlirte Production setzt uns in den Stand, nicht allein schnell, sondern auch zu unübertroffenen billigen Preisen zu liefern. Preis der Maschine nur **225  $\mathcal{R}$ .** ab hier.



### 2) Mähmaschine neuester Construction,

**einzig existirendes System,** welches gestattet, das Getreide nach Belieben entweder in **Schwaden** oder in **Bunden** abzulegen. Die Maschine ruht auf 2 Rädern, der Abgeseiß wird beim Transport aufgeklappt, so daß mit der Maschine enge Feldwege passierbar sind. Der Sitz des Führers ist an der Maschine so angebracht, daß das Gewicht nicht die Pferde belastet, sondern balancirt. Zur regelrechten Thätigkeit der Maschine sowie zum leichten Transporte derselben sind dies sehr wesentliche Einrichtungen.

Referenzen stehen zu Diensten. Cataloge und jede gewünschte Auskunft prompt, gratis und franco.

Bestellungen für Halle und Umgegend bitten wir an die Maschinenfabrik von **F. Zimmermann in Halle** zu richten.

## Goetjes, Bergmann & Co.,

Maschinenfabrik und Eisengiesserei,  
Reudnitz — Leipzig.

Ein Paar große Läuferchweine sind zu verkaufen in Angersdorf Nr. 11 bei Halle a/S.

Ein zuverlässiger Kuchbirt findet sofort Stellung auf dem Rittergute Bändorf bei Merseburg.

Ein Logis für 60  $\mathcal{R}$  ist sofort oder 1. Juli von anständigen Leuten zu beziehen

Kartzenplan Nr. 1.

Ein weißer Affendintcher mit gelben Baden zugelaufen in Bachstädt im „Kranich.“

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

## Zum Wollmarkte!

Trockene, reine und luftige Räume zur Lagerung von Wolle sind in der Nähe der Bahnhöfe zu vermieten.

Näheres bei **F. Zimmermann, Maschinenfabrik in Halle a/S.**

## Wiener Waffeln.

ein vorzügliches Gebäck zu Wein, Chocolate, Thee u. s. w., trafen so eben ein bei

**A. Krantz, gr. Steinstr. 11.**

## Feinste Desserts

mit der größten Sorgfalt angefertigt und nur mit natürlichem Fruchtgeschmack, als: Erdbeer, Himbeer, Aprikolen, Ananas u. s. w., empfehle als etwas recht Erquickendes.

**A. Krantz.**

## Marzipan

in kleinen Stücken und canbirt,

## Marzipanmacronen,

**Vanillemandeln, ostind. Ingwer candirt bei**

**A. Krantz.**

**Säcke** in großer Auswahl, **Saat- und Wagenplanen** empfiehlt billigst

**Ernst Voigt.**

**Herbstrübensamen, echt bayr., bei**

**Ernst Voigt.**

**Wachs, gelb., kauft und verkauft**

**Ernst Voigt.**

Gutschlagnende **Kanarienhähne**, passend zu Geschenken, hat abzulassen kl. Brauhausgasse 24.

Das exquisite Kraft- u. Stoffmittel \*) gegen Geschlechtschwäche jeder Art ist unter Discretion — in Flaschen zu 1, 1 $\frac{1}{2}$  und 1 $\frac{1}{2}$  Zhr. — nur direct zu beziehen durch **Dr. Koch, Berlin, Belle-Alliancestraße Nr. 4.**

**Dr. Groyen,**

Arzt

beim Norddeutschen Lloyd, n. P. Apotheker u. Ober-

praktischer Arzt, m. I. Klasse.

**Dr. Reiss, Dr. Johannes Müller,**

Wundarzt u. Geburtshelfer. Medizinalrath.

\*) Bereits über Tausende gekräftigt!

Sollte ein älterer anst. Herr oder Dame, welche über 1800 — 2000  $\mathcal{R}$ . verfügen, geneigt sein, gegen Darlehung dieses Geldes auf hyp. Sicherh. bei anst. freundl. Leuten, welche auf dem Lande in schöner Gegend wohnen, in der Familie aufgenommen zu werden, so sende man gef. Abr. unter C. Z. Nr. 100 an **Eduard Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Eine gut erhaltene Drillmaschine mit Dibel, Saatwelle und Rübenwalze, sowie auch eine Guano-Streummaschine sollen Freitag den 11. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr im **Unlaufschen Gasthose** zu Teutschenthal meistbietend verkauft werden.

## Hohenthurm.

Zum **Gefang-Concert** der Landsberger Liebertafel auf Sonntag den 6. Juni und zum dem darauf folgenden **Ball** ladet freundlich ein **Anfang Abends 7 Uhr. W. Weber.**

## Gasthof Cröllwitz.

Sonntag den 6. Juni **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet **Fr. Sturm.**

## Sennewitz.

Sonntag den 6. Juni ladet zum **Schweinausfegeln** ergebenst ein **Reichardt.**

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Heute Mittag 12 Uhr verschied nach längerem Leiden unser guter Gatte, Vater und Schwiegervater, der pensionirte Steuer-Controleur **Georg Schneemann** im bald vollendeten 70sten Lebensjahre.

Halle u. Naumburg, den 4. Juni 1869. Die trauernden Hinterbliebenen.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die vreuß. Postämter 1 Thlr. 17½ Sgr.  
Insertionsgebühren für die dreizehntägige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,  
für die zweispaltige Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N 128.

Halle, Sonnabend den 5. Juni  
Hierzu zwei Beilagen.

1869.

## Deutschland.

**Berlin, d. 3. Juni.** Heute bald nach zwei Uhr wurde im Weißen Saale des königlichen Schlosses die zweite Session des Deutschen Zollparlamentes eröffnet. Es fanden sich im Saale nach und nach gegen zweihundert Abgeordnete ein, unter denen der Süden sein verhältnismäßiges Contingent stellte. Nachdem der Präsident des Bundeskanzleramtes, Wirklicher Geh. Rath Delbrück, Anzeige gemacht, daß der Bundesrath erscheinen würde, stellte sich das Zollparlament in einem Oblongum vor dem Throne auf. Der Bundesrath erschien in einer stattlich glänzenden und langen Reihe, vom Präsidenten Delbrück geführt, und stellte sich links vom Throne auf. Der Präsident Delbrück trat einige Schritte vor und verlas die folgende Thronrede, die schweigend angehört wurde:

Geehrte Herren vom Deutschen Zollparlamente!

Seine Majestät der König von Preußen haben mir den Auftrag zu ertheilen geruht, das Deutsche Zollparlament im Namen der zum Deutschen Zoll- und Handelsverein verbundenen Regierungen zu eröffnen.

Seit Sie zum letzten Male hier versammelt waren, ist die Gesetzgebung des Zollvereins in Mecklenburg, in Lübeck und in einem Theile des Gebietes von Hamburg in Wirksamkeit getreten. Mit der nahe bevorstehenden Einführung dieser Gesetzgebung in anderen Hamburgischen und in einigen Preussischen Gebietstheilen wird die Abgrenzung des Zollgebietes für die nächste Zukunft ihren Abschluß erhalten. Der Verkehr mit dem Freihafengebiete Hamburgs hat sich mit den vorhandenen Einrichtungen vereinfacht erleichtert erfahren und wird durch die bereits eingeleitete Vervollkommnung dieser Einrichtungen noch weitere Erleichterungen erhalten. Die Maßregeln, welche gegenüber diesen Erleichterungen, zur Sicherung der gemeinschaftlichen Zollgrenze im Freihafengebiete erforderlich sind, bilden den Gegenstand einer Vorlage, welche Ihrer Beratung unterworfen werden wird.

Dem in der vorjährigen Session von Ihnen, wie von den Vereinsregierungen anerkanntem Bedürfnis einer durchgreifenden Revision der Zollgesetzgebung soll ein neues Vereins-Zollgesetz gerecht werden, dessen Entwurf Ihnen vorgelegt werden wird. Dieser Entwurf will die Zollgesetzgebung sowohl materiell durch Vereinfachung der Zollkontrollen und Erleichterung des Abfertigungsverfahrens der stattgefundenen Entwicklung des Verkehrs anpassen, als auch formell die in verschiedenen Entzweigungen Bestimmungen übersichtlich zusammenfassen.

Der Entwurf eines Gesetzes über die Besteuerung des Zuckers soll, dem von Ihnen ausgesprochenen Wunsche gemäß, die Zollsätze für den ausländischen Zucker ohne Rücksicht auf dessen Befreiung zur Fabrikation oder zum Verbrauch regeln und die Steuer vom inländischen Zucker in ein richtiges Verhältnis zu diesen Zollsätzen bringen.

Die Revision des Vereins-Zolltarifs wird wiederum einen Gegenstand Ihrer Beratungen bilden. So lebhaft die Vereinsregierungen wünschen, durch Zollbefreiungen und Zollermäßigungen den Verkehr zu fördern und den Verbrauch zu erleichtern, so gebietet die Rücksicht auf den Staatshaushalt die von solchen Befreiungen und Ermäßigungen unzweifelhaften Ausfälle in den Zolleinnahmen durch Erhöhung dieser Einnahmen bei anderen Gegenständen auszugleichen.

Ein Handels- und Zollvertrag mit der Schweiz wird Ihnen zur Zustimmung vorgelegt werden. Sie werden die Befriedigung theilen, mit welcher die Vereinsregierungen den Abschluß der wiederholt verhandelten Regelung der Verkehrsverhältnisse zwischen dem Zollverein und einem Nachbarlande begrüßt haben, welches durch die mannigfachen Beziehungen mit Deutschland verbunden ist.

Ein Handels- und Schiffahrtsvertrag mit Japan, welcher Ihnen vorgelegt werden wird, sichert die Rechte, welche ein früherer Vertrag nur an Preußen gewährte, dem Gesamtverein und verleiht dem in erfreulicher Entwicklung begriffenen Verkehr mit diesem Lande weitere Erleichterungen.

Die Aufgaben, zu deren Lösung Ihre Mitwirkung, geehrte Herren, in Anspruch genommen wird, sind wichtig und mannigfaltig. Die Vereinsregierungen sind gewiß, daß Sie an die Lösung dieser Aufgaben mit dem Ernste und der Hingebung treten, welche die großen Ihnen anvertrauten Interessen der Nation erheischen, und daß Ihre Beratungen, getragen von dem Bewußtsein der Gemeinamkeit dieser Interessen, das Gefühl nationaler Gemeinschaft kräftigen werden.

Und so erkläre ich, im Namen der verbündeten Regierungen, auf Allerhöchsten Präsidialbefehl, das Parlament des Deutschen Zollvereins für eröffnet.

Nach Verlesung dieser Rede brachte der Alterspräsident Herr von Frankenberg-Ludwigsdorf ein Hoch auf den König Wilhelm von Preußen aus. Die Versammlung wiederholte drei Mal das Hoch. Darauf lud der Alterspräsident die Mitglieder zur ersten Sitzung um 3 Uhr ein, und die Ceremonie war zu Ende.

[Erste Sitzung des deutschen Zollparlamentes.] Der Sitzungssaal hat dieselbe Einrichtung, wie im vorigen Zollparlament. Die Estrade für den Bundesrath — für 48 Personen eingerichtet — ist wieder hergestellt, die Saaltribüne erweitert, der Fußboden mit einem neuen Teppich bedeckt. Die Mitglieder finden sich nur spärlich ein; unter den Vereckeren Süddeutschlands bemerkt man den Königl. Bairischen Staatsminister Fürsten v. Hohenlohe-Schillingensfürst, Dr. Moriz Mohl, Febr. v. Schrenk, Febr. v. Neurath, Dr. Rohrbach, Bucher u. A. m. — Der Bundesrath und die Tribunen bleiben leer. — Um 3 Uhr 15 Minuten befeigt das älteste Mitglied des Hauses v. Frankenberg-Ludwigsdorf (Preußen), geboren den 29. April 1785, den Präsidentenstuhl und eröffnet: „Meine Herren! Unsere Geschäfte-Ordnung schreibt im §. 1. vor, daß nach der Eröffnung des Zollparlamentes die Mitglieder sich unter dem Vorsitze versammeln. Der Mann, der zu sprechen, würde nach dem Artikel betrachten können Jahre mehrere Mitglieder die 23 Neuwahlen für den November 5 neue Wahlen für das Zollgesetz wiederholt werden, ob in welches vor dem 29. April 1785 (d.) Da dies nicht ist, so bleibt die Herren! Als das Zollparlament sich mir den Mitgliedern aus Süddeutschen Wiedererwählungen zugewandt, brüder ein freundliches Willkommen die Sitzung für eröffnet.“ — Die Abg. Graf v. Kanitz (Preußen) und Wendt (Sachsen) als der Gegenstand des Bureauaus, — Der Alterspräsident hat sich gemeldet haben.]

Abtheilungen. — Nach beendigter werde die Abtheilungslisten drucken deutschen Nachwahlen seien eingegangen des Zollbundesraths eingegangen die Nachricht, daß die Mitglieder Reichstagsmitglieder genießen. — en sich noch 23 Mitglieder gemeldet. Im Ganzen zählt das Haus vier können also morgen die Präsidium sich morgen Vormittag um 11 Uhr. Das Haus aber erwidert auf der Präsidenten und Schriftmit schließt die Sitzung um 3 Uhr

deutschen Staaten sind bis jetzt in, die auch sofort von ihren eingeladen worden sind. Sowohl die deutsche Fortschrittspartei als auch die national-liberale Fraktion (v. Bennigsen, Dr. Braun (Wiesbaden), sowie die Freiconservativen (Herzog v. Ujest, Graf Bethusy-Huc) laden ihre, dem Zollparlament angehörigen politischen Freunde aus Süddeutschland auf heute Abend zu einer Besprechung ein. — Auch die „Süddeutsche Fraktion“



deutschen Staaten sind bis jetzt in, die auch sofort von ihren eingeladen worden sind. Sowohl die deutsche Fortschrittspartei als auch die national-liberale Fraktion (v. Bennigsen, Dr. Braun (Wiesbaden), sowie die Freiconservativen (Herzog v. Ujest, Graf Bethusy-Huc) laden ihre, dem Zollparlament angehörigen politischen Freunde aus Süddeutschland auf heute Abend zu einer Besprechung ein. — Auch die „Süddeutsche Fraktion“